# Bote von der Abbs.

Ein Bolt, ein Reich!

Ericheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Boftverfendung: Bierteljährig . . . . Bezugsgebühren und Ginschaltungsgebühren find im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Berwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briese werden nicht angenommen, handschriften nicht zurückgestellt.
Untündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeise oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme ersolgt in der Berwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Richtbeutschen sinden keine Aufnahme.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

931	rei	je	Бе	i - !	2161	hol	un	g:			
Ganzjährig										S	14.—
Salbjährig			1							,,	7
Bierteljährig										,,	3.60
Einz	eIı	ıuı	nm	er	30	6	iro	iche	n.		

Mr. 26

ipie ilin

reite

Freitag den 28. Juni 1929

44. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

Deutschöfterreich.

In einer Bertrauensmännerversammlung der Großs deutschen Bolkspartei berichtete Justizminister Doktor Slama über die politischen Tagesereignisse der letzten Beit, wobei er vom Rudtritt des Ministeriums Geipel ausging. Er vertrat die Meinung, daß jede Regierung start sein müsse, weil sie nur getragen von dem einheitlichen Willen der Mehrheit des Volkes gegen eine starke Opposition regieren könne. Mit Rücksicht auf die Stärke der Opposition ist eine schwache Regies rung in Desterreich überhaupt unmöglich. Je stärker aber eine Regierung ist, desto eher kann sie bereit und geneigt sein, sich mit der Opposition zu verständigen. Berständigen heißt aber nicht jedem Drud unterliegen, sondern nach den Grundsätzen der Demofratie verhandeln. Nach meiner Auffassung ist das Kabinett Streeruwit als ein Kabinett des festen Arbeitswillens gu bezeichnen. Das Programm des Kabinettes Streeruwit ist ein Programm auf weite Sicht, das Politik nicht als Selbitzwed, fondern in enger Anlehnung an die Birtsicher zur Förderung der Birtschaft und des Wiedersaufbaues treiben will, um das Land aus der politischen Stagnation herauszureißen. Der Minister hofft, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland in absehbarer Beit zu einem Erfolg führen werden, er= wähnt die Anschlußkundgebung des neuen Kanzlers und wähnt die Anschlußtundgebung des neuen Kanzlers und gibt, das Mietengeset besprechend, zu, daß das neue Geset die jedem Kompromiß anhastenden Mängel aufweise. Er ist aber überzeugt, daß die Verahschiedung der Materie einen großen Erfolg der Regierung der Mehrheitsparteien bedeutet, weil dadurch der Weg für andere dringende Arbeiten der Regierung frei geworden seine Daß das Geset in verschiedener Sinsicht nicht entsprechend präzise genug ist, hat darin seine Ursacke, daß sich sauer eine Ausgehender und das die Karteien es ahlehnten eine Neurodigierung daß die Parteien es ablehnten, eine Reuredigierung des Gesehes zuzulassen, weil man befürchtete, dadurch den Sinn gewisser Gesehesstellen zu ändern. Man wird versuchen, im Wege der Durchführungsverordnung eine entsprechende Erläuterung und Erklärung mit klaren Bestimmungen durchzuführen. Bor den Sommerferien sollen nod, einzelne Grundsatgesetze, wie Elektrizitäts-förderung, Ablösung der Naturalleistungen der Land-wirtschaft, das Pslanzenschutzesetz, erledigt werden. Das Kleinrentner- und Sparergesetz wird in neuer Fassung vorgelegt und von dem Grundsatz ausgehen, den Kleinrentnern und Sparern ihren Rechtsanspruch zu gewährleisten. Die Befriedigung der berechtigten Un-fpruche hängt dann nicht mehr vom freien Ermessen oder von Zufälligkeiten ab und ist kein Akt der Wohltätigkeit. Mit Rücksicht auf die Wirtschaftsverhältnisse fann von einer Bollvalorisierung keine Rede sein. Auch das Wirksamwerden der Alters- und Invalidenversicherung ist in den Kreis der ehestens zu erledigenden Fra-gen einbezogen worden. Man will nicht mehr den sogenannten Wohlstandsinder als bestimmenden Faktor für den Beginn der Altersversicherung gelten lassen. Ueber die neuen Boraussetzungen wird der Minister für soziale Verwaltung demnächst Anträge vorlegen. Aus den Arbeiten seines eigenen Resorts hob der Misnister den ersreulichen Fortschritt der Rechtsangleichung auf dem Gebiete des Strafrechtes, die Gerichtsentlastungsnovelle, die kleine Justizreform und die Gewerbegerichtsnovelle hervor. Der Minister warf sodann die Frage auf, ob die Selbstschwerbände für die Mehrheitsparteien und insbesondere für die Regierung ein Problem geworden sind: "Nach meiner Aufsassung ist die Heimwehrbewegung heute eine Volksstaatliche Exetutive zu schwach ist, um allein Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und eine ruhige Entwickslung unseres Staates und damit unserer Wirtschaft zu gewährleisten. So lange dieser Grundsat über Ziel und Zwed der Heimatwehrbewegung aufrecht bleibt und die Heimatwehr ihre erste Aufgabe in der Stützung der staatlichen Autorität erblickt, kann von einem Problem und von einer Einstellung gegen die Heimatwehr feine Rede sein. Die Führer der Heimatwehr haben mit Recht sestgestellt, daß die Aeußerungen, die ins-besondere Bundeskanzler Streeruwig über die Heimatwehr gemacht hat, nie gegen diese gerichtet waren, denn Bundestanzler Streeruwith hat zuerst festgestellt, daß die Begründer der spstematischen Massenapsbetung zusletzt berechtigt seien, die Uebernahme dieses Systems durch andere zu tadeln. Er hat weiter sestgessellt, daß heute die staatliche Ausbrickt vorhanden ist und sich auf bedeutende Machtmittel stügen kann." Der Minister erstlärte abschließend, die Regierung Streeruwitz, die kaum zwei Monate im Amte set, habe das Bestreben hewiesen, das Regierungsprogramm zu verwirklichen. Tatsächlich ift, wenn auch nicht ein bedeutender, so doch ein Rud nach vorne erfolgt.

#### Deutschland.

Unter der Leitung des Reichsaußenministers Doktor Stresemann, der an Stelle des erkrankten Reichskanzlers den Borsik führte, fand eine Kabinettssitzung statt, in der der Reichsaußenminister über die Tagung des Bölferbundrates in Madrid und über die dort und in Baris geführten politischen Berhandlungen Bericht erstattete. Im Anschluß an tiefen Bortrag nahm das Kabinett zu dem Bericht des Sachverständigenausschusses Stellung und faßte folgenden Beschluß: Die Reichszegierung ist bereit, den am 7. Juni d. J. in Paris von den Sachverständigen unterzeichneten Plan für die Löjung des Reparationsproblems als Grundlage für die Konferenz der Regierungen anzunehmen. Im notwendigen Zusammenhang hiemit ist gleichzeitig die Gesamtliquidation der noch schwebenden Fragen aus dem Weltkrieg herbeizuführen. — Im Reichstage fand eine Aussprache über den Young-Plan statt, in welcher vor allem die Deutschnationalen den Augenminister Dottor Stresemann angriffen. Stresemann verteidigte sich sehr temperamentvoll und erklärte, daß er nicht beabsichtige, den Reichstag auszuschalten. In Bezug auf die Verhandlungen über die Räumungsfrage erklärte er mit Bestimmtheit, daß die deutsche Regierung die Annahme irgendeiner Versöhnungs- oder Ausgleichstommission nach erfolgter Räumung unbedingt ablehne. Die Regierung würde die Berhandlungen scheitern laffen, wenn man ihr zumuten wurde, irgend eine Kommission noch im Rheinlande wirken zu lassen. Im übrisgen betonte er wiederholt, daß der Young-Plan gegens über dem Dawesabkommen gewisse Erleichterungen bringen würde. Die Stimmung im Reichstage war nicht sehr optimistisch. Niemand kann sich der Einsicht verschließen, daß dieses neue Abkommen ebenso schwer einzuhalten sein mird als das alte, da es hart an die Grengen des Möglichen streift. Es wird Strefemanns gange Beredfamteit bedürfen, den Reichs= tag zur Annahme zu bewegen und davon zu überzeugen, daß das Abkommen, wenn auch nur einen kleinen, aber doch einen Fortschritt bedeutet.

## Ungarn.

Die ungarische Regierung hat ihre Antwort auf die Note der rumänischen Regierung, betreffend die Rede des Ministerpräsidenten Bethlen beim Heldendentmal, bem Budapefter rumanischen Gesandten überreicht. Die bewegung geworden, entstanden aus der Joee, daß die wort überein, die Außenminister Balko seinerzeit dem stellt.

tichechoilowatischen und jugoflawischen Gesandten gegeben hat. In der schriftlichen Rote des rumänischen Gesandten war darauf verwiesen worden, daß die rumänische Regierung eine Besserung des Berhältnisses wischen Ungarn und Rumänien wünsche. Auch die jetze Note der ungarischen Regierung betont, daß die ungarische Regierung von der entschiedenen Absicht besonder ungarische Regierung von der entschiedenen Absicht beseelt sei, das gutnachbarliche Verhältnis der beiden Länder zu fördern und aufrichtig hoffe, die rumänische Regierung werde die Schaffung der zum gegenseitigen Berständnis der beiden Länder notwendigen Grundslagen erleichtern. Damit dürfte das recht klägliche Mandver der Kleinen Entente seinen Abschluß finden.

#### Ungarn - Rumanien.

Die seit dem 30. Mai in Bien geführten ungarisch= rumänischen Optantenverhandlungen sind abgeschlossen worden. Die beiden Delegationen haben versucht, das ganze Material zu sichten. Es wurde festgestellt, daß bisher keine Einigung erzielt werden konnte, weshalb beide Delegationen ihren Regierungen Bericht erstatten werden. Die rumänische Delegation hat in Anbetracht achtet. Die ungarische Delegation hat demgegenüber eben im Interesse der Herbeiführung einer Einigung eine gemeinsame einverständliche Anzusung des Völker-bundsekretariats beantragt. Der Beschluß über diese Anregung ist den beiden Regierungen vorbehalten.

#### Jugoflawien.

In Belgrader Kreisen wird verlautet, daß die Resgierung an die Frage der Wiederherstellung des versfassungsmäßigen Regimes in der nächsten Zeit herans zutreten gewillt sei. Es soll beabsichtigt sein, daß eine oktronierte Verfassung das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zum Königreich Südssawien proklamiere. Die Neuwahlen und der Zusammentritt des Parlamentes sollen in drei Jahren erfolgen. Eine Bestätigung dieser Gerüchte steht allerdings noch aus.

Brimo de Rivera erflärte einem Pressevertreter ge= genüber, die Nationalversammlung werde Ende Juni zusammentreten, um die Mitteilung der Regierung über die geplante Berfassung entgegen zu nehmen. Da-nach wird das allgemeine Stimmrecht für sämtliche Staatsangehörige, auch für die Frauen, wieder hersgestellt. Primo de Rivera sprach sich schließlich für eine starke internationale Miliz aus, die in den Dienst des Völkerbundes gestellt werden solle.

#### Großbritannien.

Ueber die Thronrede, die im Oberhaus zur Berlesung gelangen wird, will man erfahren haben, daß sie das gewöhnliche Maß nicht unwesentlich überschreiten wird. gewöhnliche Mas nicht unwesentlich uversufterten wied. Ueber ihren Inhalt wird berichtet, daß die Thronrede u. a. der Befriedigung über die zwischen Macdonald und dem amerikanischen Bosschafter geführten Bespreschungen Ausdruck gibt, daß sie gemäß dem politischen Programm der Arbeiterpartei die Ankündigung der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Rubland ankäst und daß sie erklärt die Regierung sei Rußland enthält und daß sie erklärt, die Regierung sei bereit, den Bericht der Sachverständigen über die Resparationsfrage zu billigen und beabsichtigte, die Zurückziehung der britischen Truppen aus dem Rheinland so rasch wie möglich zu bewertstelligen. Außerdem wird Die Ginbringung der gur Ratifigierung des Arbeitseitabkommens erforderlichen Gesetze in Aussicht ge=

# Voranzeige! Gechzigiahrfeler des Bestandes des Verschönerungsvereines Waidhosen an der Ybbs

Sonntag den 7. Juli 1929: 10 Uhr vormittags Enthüllung des Jubiläumsbrunnens am Buchenberg, 3 Uhr nachmittags großes Voltsfest auf der Achleitner-Wiese am Fuchsbichl

ber öste der Kul öste: LG: Kra wer bei steut

XI Str Gi

ni be ju

341

um mä Zu

#### Afghanistan.

In den Kämpsen um die Macht in Ufghanistan scheint sich eine entscheidende Wendung vorzubereiten. In Kaltutta umlausende Gerüchte wollen wissen, das Nadir Khan Kabul angreise. Diese Gerüchte werden durch die Tatsache verkärtt, das die Radiostation von Kabul außer Betrieb gesetht worden ist. Ungehörige der Armee Nadir Khans, die in Peschawar angekommen sind, des stätigen den Beginn des Kampses um Kabul. Habibulalah, der gegenwärtige Machthaber von Kabul, hat am 14. Juni in Gardez eine Niederlage erlitten. Die Truppen Nadir Khans haben dabei 3000 Gesangene gemacht, 5000 Gewehre und 12 Maschinengewehre erbeutet. Nach einem Bericht der "Times" aus Lahore hat Habibulalah neuerdings versucht, mit Nadir Khan Friedensverhandlungen einzuleiten. Dieser soll erklärt haben, daß weder er noch einer seiner Brüder die afghanische Krone annehmen würden, selbst wenn sie ihnen vom ganzen Lande geboten werden sollte.

#### China.

Aus China tommen zwei sich direkt widersprechende Nachrichten. Die erste Nachricht besagt, daß Marschall Feng eine neue nordchinesische Republit ausgerusen und mit Rukland ein militärisches Bündnis geschlossen habe, um gemeinsam gegen Nanking zu kämpsen. Seine Regierung werde halb kommunistisch und halb demokratisch seine. Feng erklärt weiters, daß seine Handlung undedingt notwendig sei, weil die Diktatur des Marschalls Tickiangkaischet zum Untergang Chinas sühre. Die zweite Nachricht besagt gerade das Gegenteil. Nach dieser soll der Friede gesichert sein. Feng hat sich kaufen lassen. Die Nankingregierung hat bereits drei Millionen Dollar für die Feng-Armee bezahlt und versieht den General Feng selbst mit Geldmitteln sür seine Ausslandsreise. Feng hat sich bereits von seiner Armee verabschiedet und besindet sich auf dem Wege zur Küste. General Tschiangkaischek hat Nanking verlassen, um mit Feng eine letzte Besprechung über die weitere Verwendung der Arbeit des Generals Feng zu führen. Es bleibt nun abzuwarten, welche Nachricht der Wahrheit entspricht.

Merito.

Der Friede zwischen Staat und Kirche scheint nun endgültig, vorbehaltlich der Genehmigung des Papstes abgeschlossen zu sein, was auch aus den Meldungen entnommen werden kann, daß zum erstenmal seit drei Jahren seierliche Gottesdienste stattsanden. Der mexikanische Präsibent verössentlicht eine Erklärung, wonach der zwischen dem mexikanischen Staat und der Kirche zustande gekommene Friedensschluß auf solgenden Abmachungen beruhe: 1. Die mexikanische Regierung erslaubt der katholischen Geistlichkeit diesenigen Priester zu bezeichnen, die sich im Einklang mit dem mexikanischen Gesetz in der von der Regierung aufgestellten Liste einzutragen haben. 2. Der Resigionsunterricht, der gemäß der Verfassung in den Schulen nicht erteilt werden darf, wird innerhalb der Kirche erlaubt. 3. Der katholische Präsat erhält das Recht, fünftighin mit der Zeit eine Aenderung der Verfassung zu beantragen — ein Recht, das im übrigen allen mexikanische Bürgern zusteht.

# Warum ist eine Aufklärung über die Kriegsschuldfrage notwendig?

Bon Alfred von Wegerer.

Wir entnehmen den Aussatz des befannten deutschen Vorkämpsers gegen die Kriegsschuldlüge den Pressemitteilungen der Großdeutschen Volkspartei, die bemerken: Der Aussatz war anläßlich der zehnten Wiederkehr des 28. Juni geschrieben, des Tages, an dem dem Deutschen Reiche das Frideensgebot von Versailles auferlegt wurde. Da die politische Bedeutung der Krigesschuldsrage in Desterreich start unterschätzt wird, verdienen die Darsegungen Wegerers auch nach jenem Gedenstage Beachtung.

Es hat der Arbeit langer Jahre bedurft, um im deutsichen Bolf das Berständnis für die Kriegsschuldfrage wachzurusen. Zweisellos ist heute in dieser Beziehung manches erreicht worden, aber wir sind noch nicht so weit, daß die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer Beseitigung der "Bersailler Kriegsschuldthese" Gemeingut des deutschen Bolkes geworden ist.

Nach dem Krieg war fast die gesamte Kulturwelt gegen das deutsche Bolk im höchsten Maße aufgebracht, weil fünf Jahre lang die öffentliche Meinung unwidersprochen in dem Sinne bearbeitet worden ist, daß die deutsche Regierung und das deutsche Bolk die alleinige Verantwortung für den Weltkrieg zu tragen hätten. Aber damit nicht genug, wurde mit allen Mitteln der Propaganda die Auffassung verbreitet, daß das deutsche Bolk diesen Krieg mutwillig und auf Grund einer geseinen Verschwörung vom Zaune gebrochen habe, um über die anderen Völker herzufallen, sie zu knechten und zu berauben. Sinzu kam noch, daß dem deutschen Bolk besondere Grausamkeit der Kriegsführung angedichtet wurde.

Da der Arieg, abgesehen von dem Einfall der Russen in Ofipreußen, fast ausschließlich in Feindesland ge-

führt wurde und noch nie dagewesene Berwüstungen in einem hoch kultivierten Gebiet anrichtete, darf es nicht wundernehmen, daß eine grenzenlose Erbitterung der vom Krieg betroffenen Bewölferung hervorgerusen worden ist. Da Deutschland für all dieses Unglüd als der allein Berantwortliche hingestellt wurde, ist es begreiflich, daß sich sehr bald ein fast unauslöschlicher Saß gegen alles, was deutsch ist, herausgebildet hat. Wir können uns diese Geistesverfassung am besten klar machen, wenn wir uns einmal in die Lage der Bevolkerung Nordfranfreichs und Belgiens hineinverseten. Der im Rrieg von den Batern ererbte oder mit Fleiß erworbene Besitz ist vielfach mit Stumpf und Stiel vernichtet. Bon Generation zu Generation wird es sich fortpflanzen, daß diese Stadt oder jenes Dorf 1914 von den Deutschen, die in Nordfrankreich einbrachen, in Aschen gelegt worden ist. Was Poincaré in dramatischen Worten den Franzosen fast jeden Sonntag in seinen Denkmalsreden in die Erinnerung zurückruft, pflanzt sich in einsachen Worten, mit denen der Vater seinen Sindern über den Erindern zieher den Krindern über den Erindern zieher den Krindern zu der Franze ferienen Kindern über den Krieg berichtet, vielleicht noch Jahrsgehnte fort. Und die Erinnerung an das Geschehene wird stets neuen Saß gegen Deutschland aufkommen Diesen Sag einschränken oder verkleinern gu wollen, läßt sich durch ein Bergessenwollen aber nicht erreichen. Saben wir etwa die Zerstörung des Heidel-berger Schlosses vergessen? So bleibt nur ein Mittel übrig, durch unermüdliche sachliche Arbeit in den vom Krieg unmittelbar betroffenen Boltern die Erfennt= nis wachzurusen, daß sie selbst an der Entstehung und Herbeisührung des Weltkrieges einen großen Anteil hatten und daher für die Katastrophe sich selbst mitverantwortlich fühlen muffen. Nur wenn diese Erfenntnis Plat greift, wird es möglich fein, den Sag zu verdrängen und das Bertrauen zwischen den Böltern allmählich wieder herzustellen.

Bon dem Bertrauen von Bolk zu Volk hängt aber in erster Linie die Möglichkeit einer Gestaltung friedlicher Beziehungen ab. Das erneute Wettrüsten, das zwischen den Nationen mit Ausnahme der durch den Bertrag darin beschränkten Bölker wieder Plat gegriffen hat, und das Gefühl, daß trot aller internationalen Abmachungen die eigene Ruftung letten Endes die einzige Sicherheit gegen feindliche Einfälle bietet, wird kaum zu vermindern sein, wenn es nicht gelingt, bei den breiten Massen mehr Berständnis dafür hervorzurufen, wie der Weltfrieg entstanden ist, und worin die Gefahren bestehen, die in der Bukunft Krieg herbeiführen können. Nur wenn die Entstehung des Weltkrieges besser und allgemeiner verstanden wird, dürfte es möglich sein, auch in Zukunft Mittel und Wege richtig ein= zuschätzen, die für eine Berhinderung von Kriegen brauchbar sind. Man wird nicht, wie es heute noch geschieht, an äußeren Formen und am Borhandensein von Ruftungen fleben bleiben, sondern wird ertennen mus sen, daß die lette Ursache aller Kriege in Interessen-gegensätzen der Bölker zu suchen ist, und daß es nur möglich sein wird, Kriege zu verhindern, wenn ein friedlicher und gerechter Ausgleich der Interessen möglich gemacht wird. So bildet die Beschäftigung mit der Kriegsschuldfrage das beste Lehrmittel für die zufünfs tige Gestaltung internationaler Beziehungen.

Abgesehen von diesen beiden Gesichtspunkten, die in der Hauptsache das Zusammenleben der Bölker betreffen, hat aber die Auftsärung in der Kriegsschuldfrage für unser deutsches Bolk noch einen besonderen Grund. Der Bersailler Friedensvertrag hat Verhältnisse gesches

Der Versailler Friedensvertrag hat Verhältnisse geschaffen, die nach der Ueberzeugung einsichtiger Politiker — und zwar nicht nur unserer eigenen — auf die Dauer untragbar sind. Daraus ergibt sich, daß eine Revision des Friedensvertrages für unser Volk eine unabweisdare Forderung ist. Unsere Interessen sind zuschwer geschädigt, und es ist zu viel Unnatürliches und Unbrauchdbares in Europa geschaffen worden. Es ist nicht möglich, ein Bolk von über 60 Millionen, das nach Wissenschaft, Kunst, Kultur, körperlicher Tüchtigkeit und nach seiner Geschichte mit an erster Stelle steht, inwitten Europas ohne Kolonien auf einen engen Raum zusammenzupserchen und durch dauernde Tributzahlungen und Beschränkungen seiner Freiheit eine Lesbenshaltung aufzugwingen, deren Ungerechtigkeit von Tag zu Tag mehr erkannt werden wird.

Wann eine Nevision des Vertrages notwendig sein wird, läßt sich nicht voraussagen, daß aber eine derartige Revision einmal kommen muß, dürste keinem Zweisel unterliegen. Da nun der Bertrag von Verssattles moralisch auf der Kriegsschuld Deutschlands aufgebaut worden ist, so ist es selbstverständlich, daß erst, wenn diese falsche moralische Unterlage durch die Aufklarung hinweggeräumt worden ist, eine Revision des

Friedensvertrages praktisch näher rückt.

So verfolgen wir mit der Aufklärung über die Kriegsschuldfrage einen doppelten Zweck. Einmal ist die Aufklärung notwendig, um zu erreichen, daß unsere ehemaligen Feinde, namentlich die durch den Krieg am kärksten in Mitleidenschaft gezogenen benachbarten Franzosen und Belgier, zu dieser Erkenntnis gelangen, daß auch sie für die Katalstrophe von 1914 verantwortslich sind, um sie zu veranlassen, in ihrem Haß gegen die Deutschen nachzulassen. Die zweite Aufgabe liegt darin, unser eigenes Bolf zu der Ueberzeugung zu bringen, daß die notwendige Revision des Versailler Friedensvertrages nur dadurch zu erreichen ist, daß die öffentliche Meinung des Auslandes einsieht, daß sie siffentliche Meinung des Auslandes einsieht, daß sie sind in der Beurteilung der Kriegsschuldfrage geirrt hat und somit die Härten des Friedensvertrages eine Ungerechtigsteit darstellen.

## Gemeindewahlordnung für Niederösterreich.

Der n.-ö. Landtag wird in seiner Donnerstagsitzung eine Gemeindewahlordnung für Riederösterreich beschleißen, die bei den im Herbste des heurigen Jahresstatsfindenden Gemeinderatswahlen zur Anwendung kommt. Die Berhandlungen über die Gesetzesvorlage reichen auf Monate zurück. Die Großdeutschen hatten ursprünglich verlangt, daß das Alter für die Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechtes hinausgesetzt und außerdem als Boraussetzung für die Ausübung des Gemeindewahlrechtes der ununterbrochene Ausenhalt in der Gemeinde von einem Jahre seitgelegt werde. Diese Anträge wurden als verfassungswidrig abgelehnt. Weitere Forderungen der Großdeutschen betrasen die Einsührung der Wahlpsticht, der Listentoppelung im Falle der Beibehaltung der Listen und endlich die Einsührung der Veibe doer aber Lockerung der gebundenen Liste (Einerwahl). Diese Anträge werden jedensalls von der großdeutschen Fraktion in der Donnerstagsitzung wieder vertreten werden. Die Sozialdemokratie wendet sich insbesondere gegen die Lockerung der Liste, die von den übrigen Parteien des Landtages angestreht wird. Die Gemeindewahlordnung ist ein Bersassungsgesetz, sie kann nur mit Zwei-Drittel-Mehrheit bescholzen werden.

Bekanntlich versügen die nichtmarzistischen Parteien nicht über Zwei-Drittel-Mehrheit. Die Entscheidung über diese wichtige Frage, von deren Lösung weite Kreise der Bevölkerung eine Gesundung des parlamentarischen Lebens erwarten, liegt also bei der sozialdemo-

tratischen Minderheit.

# Berkehrs- und Birtschaftsverband Phhstal. Geschäftstelle dat. Göstling a. d. D.

Seimatichau Phbstal. Wenige Tage noch und die vom Berbande in Amstetten in beiden Schulgebäuden eingerichtete Ausstellung wird durch den herrn Bundespräsidenten eröffnet werden. Die Arbeiten find im vollen Gange und täglich melden sich neue Aussteller insbesondere von auswärts; aber auch die Amstettner Geschäftswelt ift bereits erstflassig vertreten. Durch Ueberlaffung weiterer Raume durch die Schulvermaltung ist es möglich, noch weitere Anmeldungen unterzubringen, wenn dieselben bis längstens Mittwoch ben Juli erfolgen und die Aufstellung der Aussteller selbst besorgt. Die Platmiete beträgt pro Quadrat-meter 10 Schilling. Insgesamt sind bisher 25 Zimmer belegt und sämtliche Gänge in der Hauptschule. Die Ausstellung reiht sich würdig an die Heimatschau Gisenwurzen in Waidhofen, wenn allerdings das Gebiet auf das Phhstal beschränkt wurde. Die Runftschau Eisenwurzen wurde prächtig von unseren Künstlern beschidt und sind wirkliche Prachtbilder eingelangt. Leiber hat die Bundesbahnverwaltung die Fahrtbegünstigung ab-gelehnt, da auch für die Landesausstellung eine solche abgelehnt wurde. Die Frachtbegünstigung wurde aber gewährt. An der Eröffnungsseier nehmen auch der Kabinettsvizedirektor Klastersky, der Herr Landes-hauptmann Dr. Buresch und fast sämtliche Bürger-meister des Amstettner Bezirkes teil. Die Stadt-gemeinde bietet alles auf für den Empfang und die festliche Eröffnung. Es wird dringend gebeten, die Un-meldungen zur Eröffnungsfeier umgehend abzusenden, um die entsprechenden Einteilungen treffen zu können und auch Jimmer und Mittagstisch ehest zu bestellen. Die Eröffnungsfeier nimmt um 11 Uhr von der Sauptichule in der Rirchenstraße ihren Anfang. Anmeldun-Unfragen: Ausstellungsfanzlei, Sauptplat,

Fahnen für die Festseier bestellt herr Mag. Mittertorfer, Amstetten. Leihgebühr ungefähr 4 Sch. Bestellungen umgehend an Apothete Mitterdorfer, Am-

Faltboot: und Badehauseröffnung in Wallee. 9 bis 11 Uhr Berkehrs: und Wirtschaftstagung im Gasthause Jusühr, 11 Uhr Empfang der Festgäste, Begrüßung und Konzert, 1/213 Uhr gemeinsamer Mittagstisch, 14 Uhr Einweihung des Hauses durch den geistl. Nat Kfarrer Maperhoser und seierliche Eröffnung des Hauses, anschliegend Volksselt. Festabzeichen 1 Schilling. Bestellungen von Fahrpläßen ab Umstetten nach Wallse nimmt auch die Ausstellungsleitung der Heimatschauentgegen.

Festenzert in Lunz am See. Anläßlich der Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten und Landeshauptmann Dr. Buresch veranstaltet der Verband in Lunz bei Grubmaner ein Test ton zert durch die Opernsängerin Agnes Dug-Stepan.

## Gintommensteuer im Abzugswege.

## I. Naturalbewertung.

Gemäß Artifel I, Abs. 3, der Durchsührungsverordnung zum Personalsteuergesetz, BGBl. 74/1924 in der Fassung der Berordnung BGBl. 429/1925 ist die Bindung zwischen der Naturalbewertung zwecks Durchsührung des Einkommensteuerabzuges und den in der Sozialversicherung angewendeten Bewertungssähen für Sachbezüge gesetzlich sestzelegt.

Sachbezüge gesetzlich festgelegt. Es sind sonach folgende mit Kundmachung des Lans beshauptmannes von Niederösterreich vom 22. Dezems

ber 1928, L. A. VII—5 3621/124, LGBI. für Rieder-öfterreich Rr. 204 vom 22. Dezember 1928 für Zwecke ber Krankenversicherung der Arbeiter, bezw. die mit Kundmachung des Landeshauptmannes von Nieders österreich vom 22. Dezember 1928, L. U. VII/5—3020/54, LGBI. 203 vom 22. Dezember 1928 für Zwecke der Rrankenversicherung der Angestellten in Handel, Ge-werbe und Industrie sestgesetzen Naturalwerte auch bei der Durchsührung des Abzuges der Einkommen-steuer in Anwendung zu bringen:

#### 1. Urbeiter:

A. Verpstegung pro Lag:								
Frühstück		S	30					
Gabelfrühftüd (falls gegeben)		,,	30					
Mittagmahl		,,	1.10					
Jause	1	"	30					
Nachtmahl	1 3	"	1.—					
B. Wohnung:								
Schlafftelle (Mobilar, Baiche, deren R	ei=							
nigung) pro Tag, infl. Beleuchtung u								
Beheizung		11.	30					
1 Kammer pro Monat			5.—					
1 3immer " "	gar.	11	8.—					
1 Kammer und Küche pro Monat .	1037	"	10.—					
1 3immer " " " "		"	12.—					
2 ,, ,, ,, ,,			15.—					
3 ,, ,, ,, ,, ,,		,,,	20.—					
C. Beleuchtung pro Monat:								
a) für Ledige		S	2.50					
b) für Berheiratete, für jeden Raum			1.50					
	123/2	"						
2. Angestellte:								

## Frühltück Gabelfrühstück (falls gegeben) Mittagmahl

A. Berpflegung pro Tag:

D. Beheizung pro Monat:

mo

den

	Nachtmahl .	. 9		in	-		V.S.		"	1
B.	Wohnung:									/1
	Schlafstelle (Molnigung) pro Ta	bila	r, N	3äjd	je, i	erer	1 R	ei=	/	
	Beheizung .	y, 11			·	·	y #		,,	60
	Wohnung prifür Ledige .	o M	ona	t:						10
	für Berheiratete								"	10.— 15.—
C.	Beleuchtung	pr	o M	lona	t:					
	für Ledige .								S	3.—
	für Verheiratete	2					1000		"	8

## E. Dienstkleidung pro Jahr . . . II. Saifonarbeiterbegünftigung.

" 15.—

für Berheiratete

Die Bestimmungen des Saisonarbeiterbegünstigungs erlasses der Finanziandesdirektion Wien, 31. XI—6/22, vom 7. Mai 1924, dessen Geltungsdauer sich mit Erlas XI—6/38 vom 10. April 1925 auf das Jahr 1925 ersen der Geltungsdauer beschaften. stredt, seither aber nicht erneuert wurde, haben keine Giltigkeit, mehr und es gelten für die Saisonarbeiter die gleichen Bestimmungen wie für die übrigen Dienst=

Um jedweden Zweifel zu beseitigen, wird betont, daß für jeden Dienstnehmer, gleichgiltig ob dessen Bezüge die steuerpflichtige Söhe erreichen oder nicht, ein Stammblatt aufzulegen und nach Ablauf des Gel-tungssahres dis längstens 31. Jänner des nächstfolgen-den Jahres unter Anschluß der Jahresliste der zustän-digen Bezirkssteuerbehörde vorzulegen ist.

Ueberstundenentlohnungen sind steuer= frei, wenn die Jahressumme der steuerpflichtigen Netto-bezüge einschließlich dieser Ueberstundenentlohnungen den Betrag von S 7.200.— nicht erreicht.

Die Auflage der Stammblätter hat all-jährlich zu Beginn des Jahres, bei neueintretenden Dienstnehmern im Zeitpunkte der ersten Auszahlung zu erfolgen. Der Dienstgeber hat bei allen Dienst-nehmern, die im wesentlichen das ganze Jahr hindurch bei ihm beschäftigt waren und deren Bezüge (Jahres-jumme der steuerpstichtigen Nettobezüge) den Betrag von S 4.800.— überschreiten, anläßlich der letzten Bezugsauszahlung im Kalenderjahre den Jahres ausgleich in der Weise durchzusihren, daß von dem um 9 Prozent gefürzten Jahresnettobezuge die schlüssels mäßige Einkommensteuer unter Berücksichtigung des 3manzigstelabzuges für jedes mit dem Dienstnehmer im gemeinsamen haushalte lebenden und von ihm erhaltenen Familienmitglied zu berechnen ift. Die Rurzung um den 9% igen Pauschalabschlag entfällt, wenn der Jahresbezug den Betrag von 8 14.400.— übersteigt. In diesem Falle hat der Dienstnehmer gemäß § 204, Personalsteuergeset, innerhalb der gesetzlichen Frist ein Befenntnis einzubringen. Da gleiche gilt für Dienstnehmer, die ein anderweitiges steuerpslichtiges Einkoms men von über S 720 .- haben.

Der Zwanzigstelabschlag für die Familienmitglieder entfällt, wenn der Jahresnettobezug den Betrag von 8 10.200.— übersteigt.

Weihnachtsremunerationen sowie alle anderen Nebenbezüge (Anschaffungsbeiträge usw.), deren Lauszeit länger ist als die des Hauptbezuges, sind

bei ihrer Auszahlung dem Steuerabzuge mit jenem Prozentsaße zu unterziehen, der auf die gleichzeitige, bezw. auf die letztvorangegangene Auszahlung des Hauptbezuges entfällt.

Der zur Borlage an die Steuerbehörde bestimmte Abschnitt I des Stammblattes hat den Namen und Wohnort sowie die Unterschriften des Dienst= gebers und Dienstnehmers, die Anzahl der Familienangehörigen und die Beränderungsdaten des Familiens standes, die Jahressumme der steuerpflichtigen und steuerfreien Bezüge und der darauf entfallenden Steuer zu enthalten und ist bezüglich der übrigen Daten dem Bordrucke entsprechend auszufertigen. Dieselbe Wichtigkeit wird der genaussten Ausfüllung

der Jahresliste beigemessen.

## Ein Blatternfall im St. Pöltner Krankenhaus.

Um 19. ds. wurde in das allgemeine öffentliche Kran= fenhaus in St. Pölten eine Frau aus Klafterbrunn gebracht, welche wegen eines langen Salsleidens in Spitalsbehandlung sich begeben mußte. Am folgenden Tage stellte der Primarius dieser Abteilung an der Frau echte Blattern fest. Seitens des Sanitätsrese renten und des Gesundheitsamtes wurden alle vorbeugenden Mahnahmen unverzüglich getroffen. In Sankt Völten selbst, so wie auch in der Umgebung wurde kein Blatternfall sestgestellt. Alle anders lautenden Gerüchte entbehren jeder Begründung. Bei diesem Anlasse seinenerlich auf den Wert der Schuhsimpsung hingewiesen, welche einen absoluten Schuh gegen Blatternerkrankung bietet. Diese Schuhsfrist dauert jedoch nur sechs Jahre, nach melcher Zeit eine neuerliche Impfung gehoten ers nach welcher Zeit eine neuerliche Impfung geboten er=

## Dertliches

## aus Waidhofen a. d. D. und Umgebung.

\* Evang. Gottesdienst. Sonntag den 30. Juni, abends 6 Uhr, im Betsaal (altes Rathaus, Eingang Hoher Markt). Prediger: Pfr. Fleisch mann, Stepr. Trauung. Um Samstag den 29. Juni werden in der Pjarrfirche Herr Franz Bauernberger, Maler, mit Frl. Maria Furndörsler, Werksarbeiterstochter, beide aus Kindberg in Steiermark, getraut.

\* Muszeichnung. Herr Theodor Käserböck, Werksührer der Firma Joh. Bammer & Co., Sensenwerkein Waidhosen a. d. Ohds, wurde sür seine ununterbröchene 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit bei dieser Kirma vom niederösterreichischen Gewerbenerein mit Firma vom niederöfterreichischen Gewerbeverein mit der silbernen Medaille und einem schön ausgeführten Diplom ausgezeichnet. Beide Ehrungen wurden Herrn Wertführer Käserböck vom Firmenchef Herrn Johann Bammer mit den herzlichsten Glüdwünschen überreicht.

" Die Fremdenverkehrsstelle Baidhofen a. d. Abbs veranstaltet am 2., 3. und 4. August 1929 ein mit Ehren-preisen dotiertes Werbe-Tennisturnier auf den Plätzen der Au in Baidhofen a. d. Phbs. Nähere Ausschrei-bungen in den nächsten Folgen.

40-jähr. Geschäftsjubiläum. Morgen, 29. ds. feiert das Haus Hierhammerr das 40-jährige Geschäfts-jubiläum. Bor nunmehr 4 Jahrzehnten, am 29. Juni 1889, hat der Senior des Hauses Herr Josef Hierz-hammer den Gasthof "zum goldenen Pflug" käusslich erworden und in Betrieb übernommen. Ungesähr im ersten Prittel des norigen Tahrhunderte hatzieh der ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts betrieb der da= malige Besitzer Rosinger in dem Hause ein Fuhrwertsunternehmen. Auch eine Hilfsschule (1 Klasse) war um das Jahr 1840 im selben Hause untergebracht, da die damalige dreiklassige Schule im Hause Swatz sch in a sich als zu klein erwies. Im Jahre 1842 kaufte den Besitz herr Meisinger, der Großvater des hiesigen Bundesbahn=Oberoffizials i. R. Herrn J. Mei= singer, renovierte das Haus und eröffnete darauf eine Gastwirtschaft, die bis zu seinem Tode im Jahre 1876 in seinem Besitze war. Sein Nachfolger war der Bahnhofrestaurateur von St. Valentin Kranner bis 1889, in welchem Jahre der Gasthof vom Bater des gegenwärtigen Besitzers erworben wurde. In 20= jähriger rastloser Arbeit hat Herr Josef Hierham= mer sen. den hervorragenden Ruf begründet, den das Saus heute weit und breit genießt als eine gastliche Stätte, die von Fremden und Einheimischen immer gern besucht wird. Im Verein mit seiner Gattin Anna war er stets darauf bedacht, den Hotelbetrieb auf der Bobe der Zeit zu halten und durch die vorbildliche

### Sonnenwende.

Gesprochen bei der Sonnwendfeier der völkischen Bereine von Waidhofen a/D. und Zell am 24. Juni 1929.

Sonnwendbrände, flammt empor Bu der Sterne mildem Schein, Rüttelt wach das Volk, Daß es deutsch und treu soll sein. Seng' und sehr' mit heißer Glut Ihn, der Zwietracht eklen Wurm, Daß der Knechtschaft düstre Nacht Beiche vor der Freiheit Sturm. Loht hinein in jedes Herz Heil'gen Opferslammen gleich, Daß das ganze deutsche Volk Bald umheg' ein einig' Reich!"

R. V.

Führung und seine große Umsicht im Fremdenbetriebe hatte er an dem Ausschwunge der Sommerfrische Waid= hofen bedeutenden Anteil genommen. Längst dedt den waderen Mann, der auch dem öffentlichen Leben der Stadt seine Kräfte lieh, der grüne Rasen, aber was er geschaffen, das stand auf festen Grundlagen und gedieh weiter uns ter der Führung seines Sohnes Josef, der vor 20 Jahren den Hotelhetrieb übernommen hat, ihn weiter ausgestaltete und den heutigen Anforderungen entspreschend einrichtete. So haben in 40jähriger emsiger Tätigkeit Bater und Sohn mit ihren wackeren Frauen den Zeitstürmen getrott. An der Schwelle des fünsten Jahrzehntes möge unser Glückwunsch der Austakt sein zu weiteren Erfolgen.

\* Volkstonzert des Männergesangvereines Waidshosen. a. d. Hobs. Morgen, Samstag den 29. ds. um 4 Uhr nachmittags findet, wie schon berichtet, das Volkstonzert des M.G.B. Waidhosen a/Q. im Kraishos statt. Wir lassen im nachstehenden nochmals die Vortragsordnung folgen: Hausorchester: 1. Marsch; dann Vorspiel zu "Boccacio" von Frz. Suppé. 2. "Ybbstaler Walzer" von Jos. Kliment. 3. "Frühlingssymphonie", gemischter Chor von B. Keldorfer. 4. "Morgen im Walde", Männerchor von Frieda Hegar. 5. "Schön ist die Jugend", Männerchor. 6. "Frühling am Rhein", Männerchor von Streu. 7. "Ein Jäger aus Kurpsalz", Männerchor von Othegraven. 8. "Un der schönen blauen Donau", Frauenchor von Joh. Strauß. Hausorchester: 9. Vorspiel "Der lustige Krieg" von Joh. Strauß. 10. "Jonathan-Walzer" von C. Millöder. 11. "Im Krailhöf", Lied von Leopold Kirchberger (Flügelhornsold von H. Tröscher). 12. "Du und du", Walzer von Joh. Strauß. Schlußmarsch. — Im Falle ungünstiger Witterung wird das Konzert am Sonntag den 30. ds. abgehalten. Eintritt per Person 1 Schilling. Mitwirfende und Kinder frei. nung folgen: Hausorchester: 1. Marsch; dann Borspiel zu fende und Kinder frei.

\* Berschönerungsverein. Der Festausschuß für die Sechzigjahr-Jubiläumsseier ist in voller Tätigkeit. Damen und herren aus allen Kreisen der Stadt bemühen sich, in langen Beratungen alle Einzelheiten festzulegen, was ein gutes Gelingen zu bewirfen versmag. Obmann Desenve und Schriftsührer Kars ner sehen sich hiebei einer solchen Fülle ausgezeichneter Borichläge gegenüber, daß sie sich jett ichon über die große Opferfreudigkeit der Mitwirkenden mit lächelnder Miene freuen. Und daß diese Mühen nicht uns belohnt bleiben, dafür wird die Bewohnerschaft der belohnt bleiben, dafür wird die Bewohnerschaft der Stadt und Umgebung durch den Besuch des Festes sorgen! Die Arbeiten für den Jubiläumsbrunnen am Beginne der neuen Waldstraße sind im vollen Gange. Die Enthüllung erfolgt Sonntag den 7. Juli um 10 Uhr vormittags. Um Borabend wird ein Umzug in der Stadt stattsinden, über den freilich noch nichts verraten werden dars. Der Stadtturm wird weithin sichtbar den beseuchteten "60er" tragen. Sonntag, vormittags 8 Uhr, ist großer Glücks ha sen auf dem Oberen Stadtplatze, bei dem man für 50 Groschen den schönsten Tresser machen kann. Kein Losbleibt ohne Gewinn. Dazu kann man gratis die Vorträge der Stadtkapelle geniesen, die baselbst träge der Stadtkapelle genießen, die daselbst von ½11 bis ½12 Uhr konzertieren wird. An die Brunnenenthüllung (10 Uhr vormittags) schließt sich nachmittags 3 Uhr ein großes Volksfest auf der Achleitnerwiese am Fuchsbichl an. Auf drei Anstiegen in wenigen Minuten leicht erreichbar, wird sich dort jung und alt treffen. Kinder dis zu sechs Jahren sind frei, schulpflichtige Kinder dis zu 14 Jah-ren zahlen 20 Groschen, die Erwachsenen kaufen ein Festadzeichen zu 1 Schilling und haben damit überall Zutritt. Am Festplatz gelangen eine Reihe von Zelten jur Aufstellung, die für Leibesatzung in reichem Maße sorgen werden. Bier, Wein, altoholfreie Getränke aller Art, Kaffee, Lifor, Eis, Aufschnitt, Würstel, Konditor-waren werden in bester Gute zu haben sein. Bor Sitze braucht sich niemand zu fürchten, ba für Schatten vorgesorgt werden wird. Wer fein Sitplätichen bei den zahlreichen Tischen mehr ergattert, lagert im Grünen. Die Stadtkapelle wird konzertieren, für Belustigung ber Jugend wird gesorgt sein, die Tanglustigen treffen sich am Tangboden bei Jazz, andere besuchen die Schießstätte oder das Raritätenkabinett. Riemand wird sich langweilen und doch für alles Gebotene nur mäßige Preise zahlen, als säße er sonst irgendwo bei einer Jause. Am Abend ist Beleuchtung des Festplaches mit Lampions vorgesehen. Hossentlich ist der Wettergott dem Unternehmen recht gewogen!

Rameradichaftsverein ehem. Krieger. Bu dem am Sonntag den 30. Juni stattfindenden Gründungsfest bes Kamerabschaftsvereines in Hollenstein a. d. Phbs versammeln sich die Mitglieder um 6 Uhr früh im Brauhause Jaz. Abmarich mit Musik und Fahne um 6.30 Uhr früh über den Freisingerberg, Oberen Stadtplat, Phhiiterstraße zum Lokalbahnhof. Jene Mitglieder, welche den Fahrpreis am Sonntag den 23. ds. nicht erlegt haben, können selben am Sonntag den 30. Juni vor dem Abmarsch im Brauhause beim Schriftfüh= rer erlegen. Es wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Das Kommando. \* Boltsbücherei. Dieselbe ift Dienstag den 2. Juli zum lettenmal vor den Ferien geöffnet, da= mit an diesem Tage alle entlehnten Bücher zurückgestellt werden können. Anstatt am 29. Juni (Feiertag) ist die Bücherei am Freitag den 28. d. M. geöffnet. Bom 6. Juli bis Mitte August bleibt die Bücherei wegen Neu-

ordnung geschlossen.
\* Der Frauen und Mädchen-Wohltätigkeitsverein erlaubt fich bekanntzugeben, daß ber nächste gesellige Abend am Donnerstag den 4. Juli in Herrn Gugers Konditorei, Waidhosen a. d. Phbs, Oberer Stadtplat, Die p. t. Mitglieder des Bereines werden hiezu höflichst eingeladen.

\* Konzert der Stadtfapelle. Um den Kranten der Kuranstalt "Buchenbergheim" etwas Zerstreuung zu bieten, findet Samstag den 29. Juni (Beter- und Paultag) um 4 Uhr nachmittags ein Konzert der Stadt-Schillerpart ftatt und zwar nur bei gunftiger Bitte-

Promenade=Konzerte der Stadtkapelle im Monat Juni. Das nächste Konzert findet morgen Samstag den 29. Juni (Peter und Paul) um 6 Uhr abends im Schillerpark statt. Das Konzert findet nur bei gunfti-

ger Witterung statt. \* Un alle Bundespensionisten. Zusolge behördlicher Anordnung sind die Pensionisten im Falle einer Anfrage oder Anzeige über Aenderungen im Familienstande dahin auszuklären, daß sie jede Aenderung des Familienstandes, wie Aenderung in der Anzahl der unversorgten Kinder, Scheidung, Tod der Gattin, Berecheisdung usw. unmittelbar und unverzüglich oder aber längskape ingerhalb der im \$126. Albieb der Gebelter längstens innerhalb der im § 126, Absat 8, des Gehalts-gesetes 1927 seitgesetzten Frist von 30 Tagen der Fi-nanzlandesdirektion in Wien, Geschäftsabteilung XIII,

anzuzeigen haben. \*Kinderschauturnen, Am Sonntag den 23. ds. fand im Hose den städt. Turnhalle das Schauturnen der Jugendabteilungen des Tv. "Lüzow" statt. Leider hatte der Wettergott fein Einsehen und störte das Turs nen der Kinder durch mehrere Regenguffe. Aber die Jugend und auch die zahlreich erschienenen Eltern und Freunde der Turnsache haben ausgehalten; und fiehe, es gelang gut. Die vorschulpflichtige Jugend eröffnete mit einem herzigen Reigen, dann folgten Geräteubungen, Freiübungen und ein Reigen von Schülerinnen in abwechslungsreicher Folge. In allen Stufen haben Die Rinder trot des unfreundlichen Wetters mit Gifer und Freude geturnt und manche Riege hat Leistungen gezeigt, die berechtigtes Staunen bei den Zuschauern hervorgerufen hat. Man sieht, es liegt im Besen ber Rinder, fich viel zu bewegen und wenn diefer Bewegungsbrang in die igt dewegen und wenn oteler Bewegungsbrang in die richtige Bahn gesenkt wird, welch
schöne Erfolge es zeitigt. Freudige Arbeit an unserer Turnerjugend haben geleistet: Fran Marianne Powalah, Frl. Anni Edlmeier, die Herren Menzinger und Pospischilt, die ihre gestellte Ausgabe bestens erfüllt haben. Sie sind des Dankes der Estern gewiß. Wieder seien an dieser Stelle die Familienoberhäupter auf den gesundheitlichen und sittlichen Wert der deutschen Turnerei aufmerksam gemacht und gebeten, ihren Kindern das Turnen nicht zu versagen. Während der Schulferien ruht das Kinder- und Schülerturnen und beschränkt sich nur auf die Spielkätigkeit auf dem Jugendspielplatz. Der Tv. "Lützow" wird den Wiederbeginn jum Schulanfang rechtzeitig befannt=

geben.
\* Feuerichützengesellichaft. Sonntag ben 23. b. M. fand das diesjährige Oberlandschießen statt, welches auch heuer wieder einen sehr animierten und gelungenen Berlauf nahm. Die Beteiligung war 12 Schützen, von welchen 730 Schutz mit 50 Blattl mit Böller und Figur abgegeben wurden. Einige gute Tiefschüsse wie auch einige Scheibenfehler, die ersteren von den fostumierten Zielern mit Burgelbaumen und Komplimenten, die letteren jedoch mit gewissen Spottbezeichnungen befräftigt, erregten nicht nur bei den Schützen, sondern auch bei den Zusehern immer große Heiterkeit, was zur Stimmung sehr viel beitrug. Gine Wette unter einigen Schützen um die Erreichung der meisten Böller eiserte die Schützen zum "Gut-hinhalten" besonders an. Als Sieger ging mit 7 Böllern (3 Bierer, 4 Dreier) Herr Alfred Lattisch hervor; ihm folgte mit der gleichen Anzahl, jedoch 2 Bierer und 5 Dreier, herr Rudrnfa. heiter war die Austragung einer Wette um die höhere Kreisanzahl in einer ber=Gerie zwischen zwei Schützen, von welchen der erftere jährlich nur einmal am Schießstand erscheint, der zweite hingegen regelmäßig. Der erstere, so zusagen der schwache Schütze, erreichte in dieser heiklen Serie e in en Kreis, für den zweiten, geübten Schüten war nun der Sieg von vornherein ichon sicher; doch siehe da, der geübte Schütze mußte mit fünfmal Rull mit Spott und Hohn als Besiegter abtreten und dem Sieger den wohlverdienten Preis in Form eines Stamperis "Salter" fredenzen laffen. Als Best- und Bra-miengewinner gingen hervor: Tiefichufbest: 1. herr Lattisch mit 480 Teiler, 2. Herr Bachmaier mit 760 Teiler. Rreisprämien Berr Strohmaier und herr Rudrnka mit je 12 Kreise. — Umon : Gedentichießen in Wener.) Un die-fem Schiegen beteiligten fich 7 Mitglieder der Teuerhützengesellschaft Waidhofen, welche schöne Erfolge er= zielten und zwar erreichten dieselben 7 Tiesschuß- und 2 Kreisbeste im Gesamtbetrag von 650 Schilling. Ein Smugenhett ven waaeren omugen. (Jubilar-Festichießen in der Zeit vom 3. bis August d. J.) Für das für diese Zeit festgesetzte Fest= schießen, wozu eine ziemliche Anzahl auswärtiger Schützen erwartet werden, ergibt fich in den Schützentreisen ichon ein großes Interesse. Die Borarbeiten find im vollen Gange und Dant der von den edlen Gonnern bereits eingelangten und noch zugesicherten Spenden, weist der Gabentempel eine ansehnliche Bahl von Preisen auf, wodurch die Gewinstchancen der sich beteiligen= den Schützen die besten sind. Das Schieftomitee gibt fich daher heute schon ber angenehmen Erwartung hin, bag burg ben zu erwartenden Befuch diefes Schiefens

unfere hochverehrten Jubilare, voran die herren Ge-nioren Ehrenoberichutgenmeister Kommerzialrat 3 e i tlinger und Ehrenschilgenmeister und Gründer un-serer hentigen Schiehhalle Julius Jax als Dank für die langjährige treue Schützentätigkeit sich sicher sehr geehrt fühlen werden. Schützenheil!

Abbstalbahn. Unläglich der Doppelfeiertage am 29. und 30. Juni werden außer den fahrplanmäßig vertehrenden Zügen noch folgende allgemein benüthare tehrenden Zügen noch folgende allgemein benüthare Züge auf der Phbstalbahn geführt: Freitag den 28. Juni, Strecke Kienberg-Gaming—Göstling a. d. Ohbstalbahn, Gestling a. d. D. d. an 20.06. Samstag den 29. Juni, Strecke Waidhosen—Obbsit: Zug 5016, Waidhosen, B.-B. ab 18.20, Phbsit; an 18.51; Phbsit;—Waidhosen: Zug 5015, Phbsit; ab 19.35, Waidhosen, Phbstalbahnhos an 20.07. Sonntag den 30. Juni, Strecke Göstling a. d. Ohds—Kienberg-Gaming: Zug 4954, Göstling a. d. Ohds ab 15.31, Kienberg-Gaming an 17.12.

\* Die Schul' ift aus! Seute ift Schulichluß! Alle Schulen schließen nun ihre Tore und freudig strömt die Schuljugend daraus. Rach der langen Zeit des Lernens, fommt die goldene Ferienzeit mit ihren Freuden und Wonnen. Sie soll der Jugend die ver= diente Rast von den Mühen des Schuljahres bringen und sie stärken für das kommende. Offen steht die weite Natur und in vollen Zugen tann die Jugend nun ihre Schönheit genießen. Der heutige letzte Schultag wird mit einem Dankgottesdienste beschlossen, dem die Zeugnisverteilung folgt, die von Schülern und wohl auch von den Eltern oft mit gemischten Gefühlen erwartet wird. Wohl dem, der in dieser Sinsicht feine Sorgen haben braucht und der mit dem Zeugnis frohe Nachricht bringt. Ihm werden die Ferien doppelte Er-quidung sein und reine Freuden bringen. Dankbar quitaung sein und reine Freuden bringen. Dankbar müssen, wir am Schulschlusse auch des Lehrkörpers ge-benken, der durchs ganze Jahr mit Ausdauer und Ge-duld bemüht ist, der heranwachsenden Jugend jenes Wissen und Können beizubringen, um sie für die Auf-gaben des Lebens vorzubereiten! Den Lehrern und der Schulzugend schöne frohe Ferienzeit!

# Sparen Sie sich Zeit!

anläßlich der Heimatschau für einen Befuch im

# Raufhause Ferd. Edelmann

Umstetten, Hauptplat

## derselbe ist lohnend

Schwerer Autounfall. Am 27. ds. um etwa 1/211 Uhr vormittags ereignete sich auf der Straße Böhler-wert-Waidhofen in der Nahe des Eisenbahndurchlasses beim Schlosse Zulehen ein schwerer Autounfall. Der hiesige Autotagi-Unternehmer Serr Sans Baas pas-sierte zur genannten Zeit in der Richtung Waidhofen die Straßenstrede, als er plöglich durch einen Achsbruch die Herschaft über den Wagen gänzlich verlor und über die dort ziemlich steile Böschung zur Ibbs hinunter ge-schleudert wurde. Das Auto, das sich einigemale über-schlagen hat, ging sast vollständig in Trümmer. Aber welch ein Wunder — in tausenden Fällen vielleicht einzig dastehend — herr Waas, der diese Todessahrt mitgemacht, blieb unverletzt und kam mit dem blogen Schreden davon. Er hat fich am Lentrad festgehalten und wurde, mährend der Wagen Burgelbäume schlug, nicht hinausgeschleudert. Sart am Ufer der Dbbs fiel das Auto in weichen Grund und blieb dort steden. Gin großes Glüd für den Lenker, daß der Wagen in gang normaler Beise, mit dem Chassis nach oben, dort jum Stehen kam. Obwohl das Auto fast ganz zertrümmert wurde, fonnte Berr Waas, nachdem er fich vom Schreden erholt hatte, das Fahrzeug unversehrt verlassen.

\* Sonnwendfeier. Am 24. ds. fand die von den voltischen Bereinen Waidhofens und dem Männergesangverein Bell veranstaltete Connwendfeier statt, die trot des ungunftigen Betters einen erhebend schönen Verlauf nahm. Bei einbrechender Dunkelheit marschierten die Bereine unter klingendem Spiel durch die Stadt auf die Achleitnerwiese auf dem Buchenberge, wo nach Aufstellung der Bereine unter den Klängen des Scharliedes "Saft du dem Lied der alten Eichen das Feuer entzündet wurde, das bald seine lodernden Flammen zum himmel fladern ließ. Prächtig war das Fadelschwingen der Turner anzusehen, die ihre Uebungen mit außerordentlicher Gewandtheit durchführten. Nach diesen Borführungen sangen die Gesangvereine Baidhofen und Zell den "Mahnruf" von Beder, worauf Lehrer Rudolf Bölker die Feuerrede hielt, die nicht nur der Bergangenheit, sondern auch der Zufunft unseres Volkes gedachte und zum Schlusse der Hoffnung auf ein einiges Deutsches Reich Ausdruck gab. Nach ber sehr eindrucksvollen Rede sana die Menge das Deutsch= landlied. Der Abmarsch nach der Sonnwendfeier er= folgte wieder mit Musik durch die Stadt, wo sich der recht stattliche Zug vor dem Hotel Inführ auflöste. Altem Brauche nachkommend entzündeten auch auf dem Schnabelberge an gewohnter Stelle einige Turner ein Sonnwendfeuer. Auch sonst leuchteten viele Feuer ins Tal, ein Zeichen, daß die Bräuche unserer "heidnischen" Altvorderen auch in unsere Zeit lebendig hineinragen. Seil Sonnwend!

Entgeltliche Unfündigungen und Unpreisungen find burch Nummern gefennzeichnet.

\* Tricolana (gef. gefch.), Pelguntermafche für Man= ner, Frauen und Kinder, dauerhaft und warm, trotbem billig. Ueberall erhältlich. Für Wiederverkäufer: Sein-rich Spiger, Wien, 1., Werdertorgasse 15. Gegründet

\* Einbruch. Am 23. Juni d. J., zwischen 10 und 14 Uhr, wurde in das im 1. Stod befindliche Wohnzimmer der Gastwirtin Frau Selene Rogler, Gasthof "zum goldenen Hirschen", Unterer Stadtplatz, ein Einbruch verübt und Nachstehendes gestohlen: Eine eiserne, braungestrichene Kassette, etwa 20×15 cm groß, Inhalt eine bedeutende Summe Bargeld in 100 Schilling-Noten und ein Sparkasselbeuch der Sparkasse Waidhosen a. d. Phobs, eine große Anzahl Golde und Silbermünzen verschiedenster Währungen (Theresientaler, Dustaten, Golde und Silbertronenstüde, Silberrubel, ein Zwanzigfronenstud in Gold der Pragung 1921, die fofort wieder aus dem Berkehr gezogen wurden), eine goldene Herrenuhr, Doppelmantel, Fa. Rr. 48.556, eine goldene Damenuhr, eine goldene Brosche mit Frauenkopf, fünf goldene Ringe, einer mit blauem, einer mit rotem Stein, einer mit Perle und Brillanten, einer mit Diamant und ein Chering, zwei Gamsbarte, eine braune, mehrfächrige Brieftasche und eine braune, hufeisenformige Geldborfe. Der Täter hat die Beit mahrend des regiten Geschäftsganges in den Gastlotalitäten ber Bestohlenen benütt, öffnete mit einem Nachschuffel oder Dietrich die Zimmertur, sprengte mit einem mitgebrachten Meigel die Schreibtischlade auf, fand bort den Schluffel zu dem in einer Mauernische eingebauten tresorähnlichen Behälter, in dem sich die vorangeführten Wertgegenstände befanden. Am Tatorte blieb ein neuer, 15 Bentimeter langer Meißel zurud, der, wie nachträglich festgestellt wurde, am selben Tage um etwa 1/211 Uhr in der Gisenhandlung Grün am Unteren Stadt= plate von einem Manne gefauft wurde, von dem nachstehende Beschreibung vorliegt: 22 bis 25 Jahre alt, 168 bis 170 Zentimeter groß, hat volles Gesicht, gute Gesichtsfarbe, vermutlich dunkles Haar, solchen kleinen Schnurrbart, trägt drapfarbenen Anzug, solchen Sut, rotbraune Salbidube, ichmutigweise Rehlederhandichube, ftarken Bambusstod mit dunklen Fleden und einen etwa 60 Zentimeter langen braunen Fiber-Handkoffer. Es unterliegt feinem Zweifel, daß der Beschriebene als Täter in Betracht kommt, weshalb sofort die Fahndung nach ihm aufgenommen wurde. Leider ju fpat wurde dann befannt, daß der Mann in Begleitung eines zweiten, der jedenfalls ein Komplize war, um etwa 1 Uhr nachmittags von hier mit einem Auto nach Amstetten gefahren und beide von dort, wie die Sicherheitswache Amstetten ermittelte, mit dem Juge um 3 Uhr in der Richtung nach Wien, bezw. St. Pölten abgereist sind. Die Nachsorschungen dur Ernierung des Täters und des gestohlenen Gutes wurden in umfassender Weise eingeleitet. \* Befiticheine über Ginrichtungen für brahtlofe

I fide the selling the selling

ter de: nin

Tid

ge

gab fühi

fahr

versi Spor

hau ten, a likum 20.00

Telegraphie. Die Post- und Telegraphenverwaltung macht die gewesenen Rundspruchteilnehmer, welche Besitsscheine über Einrichtungen für drahtlose Telegraphie haben, darauf aufmerksam, daß alle Besitzscheine mit 30. Juni 1929 ihre Gültigkeit verlieren. Bei Fort-dauer des Besitzs sind die Besitzscheine binnen 14 Tagen beim zuständigen Abgabepostamt zu erneuern. Der Besitichein berechtigt nur jum Besitze und jur Bermahrung von Empfangseinrichtungen und deren wefent= lichen Bestandteilen. Die Inhaber von Besiticheinen find daher jum Betriebe einer Rundfpruchempfangs= anlage, das heißt, zur Teilnahme am Rundspruchvertehr nicht berechtigt. Zuwiderhandlungen werden von der Telegraphenbehörde mit Geldstrasen bis zu 600 S oder Arrest bis zu einem Monat bestraft. Außerdem verfallen die Empfangsanlagen (Bestandteile) ohne Rudficht darauf, wem fie gehoren, zugunften des Bun-

\* Desterreichtige Bolts-Bhoto-Woche. Ein Photo-album — alljährlich ergänzt mit den Bildern eurer Lieben — schafft unvergängliche Werte. Fragen Sie

\* Neuerdings 11 Willionen Reichsmart gur Schaf-fung von 770 Eigenheimen! Die Gemeinschaft ber Freunde in Buftenrot (Württemberg), die größte und älteste Bausparkasse nicht nur Deutschlands, sondern des europäischen Festlandes, hat in der soeben statt= gefundenen Aufsichtsratssitzung in Ludwigsburg be-ichlossen, wieder den stattlichen Betrag von 11 Mil-lionen Reichsmark (darunter über 3 Millionen Schilling) auszuwerfen und damit den Bau von weiteren 769 Eigenheimen zu ermöglichen. Die Baugelder mer= den nach Maßgabe der Baufortschritte ausgefolgt. Die Darlehen sind unfündbar und mit 4% zu verzinsen. Seit dem Jahre 1925 hat die Gemeinschaft der Freunde 6.453 Eigenheime mit einem Gesamtbetrag von an= nähernd 100 Millionen Reichsmark, wovon 25 Millionen Schilling auf bald 1.400 Eigenheime in Desterreich entfallen, finanziert. Unter den diesmal Beteilten befinden sich eine gange Reihe Bausparer aus Nieder reich, Wien und Burgenland.

\* Hollenstein a. d. Bbbs. (Fest des Kamerad = s chaftsvereines ehem. Arieger.) Am 30. Juni seiert der Kameradschaftsverein ehem. Krieger von Hollenstein und Umgebung sein 30-jähriges Grünsbungssest. Die von auswärts fommenden Kriegervers eine werden ersucht, spätestens um 1/29 Uhr vormittags am Sonntag, 30. bs., hier angutommen, ba die Feldmeffe bereits um 1/210 Uhr vormittags zelebriert wird. Nach der Feldmesse sindet beim Kriegerdenkmal die Heldenehrung statt, worauf der Festzug durch den geschmüdten

Sein: Sein: cünder

mmer

rmin.

8.556

tuen

parte

auno

wab.

Juliel

uten

the,

nen

fer.

als

ing

rde

Ort sich bewegt. Nachmittags um 3 Uhr konzertieren die verschiedenen Musikkapellen in Staudach. Der Kasmeradschaftsverein, welcher nicht nur hohe Persönlichsteiten, Korporationen und Kriegervereine geladen hat, ersucht auch die Bevölkerung von Hollenstein und Umzgehung um zahlreiche Beteiligung zur Verherrlichung des Festes.

## Amstetten und Umgebung.

D.I.B. Amstetten. Abschied von der alten Turnhalle. Der Deutsche Turnverein Umstetten veranstaltete am Samstag den 22. d. M. in der Turnhalle der Bolfsund Bürgerschule, Kirchengasse, eine schlichte, aber würdige und eindrucksvolle Feier. Um ½8 Uhr abends versammelten sich auf der Schulwiese alle Turner und Turnerinnen, Zöglinge und Kinder in Arbeitskleidung und marschierten sodann unter Borantragung der Fahne in die alte Turnhalle ein, um dort Aufstellung zu nehmen. Es war ein erhebender Anblick, die blü-hende deutsche Jugend, vom zartesten Lebensalter an, um ihre Fahne geschart zu sehen und zwar in so statt-licher Jahl, daß die alte Halle die große Menge der Er-schienenen kaum fassen konnte. Der erste Sprecher, No-tar Bogl, schilderte sodann in bewegten Worten, wie es seinerzeit durch das Zusammenwirken der Schul-behörde und dem Deutschen Turnverein zum Ausbau der alten Turnhalle fam, welche erst burch das 3u-sammenlegen mehrerer Schulzimmer und Tieferlegen des Fußbodens ermöglicht werden konnte. Bog! nahm hiebei auch Anlaß, dem Ortsschulrate Amstetten, der durch herrn Gemeinderat Gieder vertreten war, wärmstens für das in langen Jahren erzeigte Wohlwollen zu danken und teilte weiters mit, daß herr Schuldirektor Unterberger durch seine Erfrankung an der Teilnahme bei der heutigen Abschiedsfeier verhindert sei. Er gedachte sodann des regen turnerischen Lebens, das sich durch fünf Jahrzehnte zum Wohle der deutschen Jugend in der alten Turnhalle entwickelt hatte und nahm in bewegten Worten von dem altvertrauten Raume Abschied. Nicht min= der herzlich und mit humor gewürzt gedachte er der nimmermüden Fürsorge des Schulwartes Meigner und seiner Gattin, welch beiden die deutsche Turnerchaft gleichfalls ein herzliches Gedenken bewahren wird. Mit dem Scharliede "Ein Ruf ist erklungen... die furze, aber eindrucksvolle Feier, die beim Abmariche der stattlichen Schar der Turner und Turnerinnen auf der Straße mit nicht enden wollenden Zurufen und Tücherwinken eine unvorhergesehene Fortsetzung nahm.

Deutscher Turnverein Amstetten, Sonnwendseier. Im Samstag den 22. d. M. beging der Deutsche Turnverein Amstetten zum erstenmale am eigenen Turnsplatze das Fest der Sommersonnenwende. Erstreulich war die zahlreiche Beteiligung von Scharliedern wurde der nächtige Holzstoße entzündet und Turnbruder Dottor Sile win az hielt sodann die Feuerrede, in welcher er des Glaubens unserer Altvorderen gedachte, daß die reinigende Macht des Feuers die bösen Geister banne und brohendes Unheil verhüte. So möge auch die heilige Flamme der Baterlandss und Bolkesliebe unsere herzen entzünden, reinigen und läutern und jenen bösen Geist bannen, der heute die Herzen ovieler verirrter Bolksgenossen gefangen hält. Turnbruder Dr. Silewinaz schloß mit dem flammenden Aufrus, daß das deutsche Bolk endlich zur Einigkeit gelangen möge, denn nur geeint und des hohen Zieles bewußt, kann sich das deutsche Bolk wieder aus seiner Schmach und Erniedrigung erheben. Sehr wirkungsvoll gestaltete sich ein Fackelreigen, der von Turnbruder Farveleder geleitet wurde. Mit der Absingung von Scharliedern

jekloß die erhebende Feier.

— Motorradaussahrt am Sonntag den 23. Juni. Samstag abends sand unter zahlreicher Beteiligung der Festabend dei Bründlmeier statt. Der Odmann des Amstettner Motor-Sport-Klubs herr Saliger des grüste die Anwesenden, worauf herr Direktor Kraus sür die steundliche Aufnahme dankte. Gute Unterhaltung und Fröhlichkeit ließ die Teilnehmer erst zu später Stunde auseinandergehen. Sonntag um 11 Uhr vormittags sand die Aussahlen. Sonntag um 11 Uhr vormittags sand die Aussahlen den Henzelten, diere auf ersolgte die ofsizielle Begrüßung der zahlreichen Gäste durch den Strenpräsidenten herr C. Queisen, welchem sich der Vertreter der Stadtgemeinde Herzlichsten Worten anschloß und der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich die Göste in den Mauern der Stadt wohlsühlen. Der Vizepräsident des De M.B. Herr Paul zu dankte namens des Präsidiums und wünschte dem M.S. Umstetten weiteres Gedeihen und Jusammenhalten. Mittags sanden sich alle Teilnehmer an der Aussahrt zum gemeinsamen Mittagessen im Klubheim Dingl zusammen, woseldst die Teilnehmer un kerseltt wurden. Sodann solgte die gemeinsame Abstracht nach Greinssursh, wo die Preisverteilung an die verschiedenen Bereine stattsand. (1. Preis: Polizeis Sportverein Wien.)

— Cautressen, 50-jähriges Gründungssest und Turnshalle-Eröffnung des Deutschen Turnvereines Amstetten, 13. und 14. Heumonds (Juli). — Festeinteilung: Samstag, 13. Juli, 13.45 Uhr: Kampsrichtersitzung in der Turnhalle. 14.30 Uhr: Beginn des Wettsturnens (Zwölstamps). 17.00 Uhr: Alterswetturnen. 20.00 Uhr: Festabend in der Turnhalle (Turnhallestößsung, turnerische Kühnenvorsührungen, Chöre des

Männergejangvereines 1862, Musikvorträge der verstärkten eigenen Musikriege). Sonntag den 14. Juli, 6.00 Uhr: Musikalischer Wedruf. 8.00 Uhr: Bolkstümliche Wetkämpse (Mehrkamps der Turner und Dreikamps der Turnerinnen). 10.00 Uhr: Freiübungsprobe der Turnerinnen. 10.30 Uhr: Greiübungsprobe der Turnerinnen. 10.30 Uhr: Greiübungsprobe der Turnerinnen. 10.30 Uhr: Enthülung einer Gedenktasel sür die im Kriege gesallenen Turner an der Turnhalle. — Mittagspause. 13.30 Uhr: Ausstellung zum Festzug am Festplatze. 14.00 Uhr: Festzug (Wörthstraße, Kirchenstraße, Hauptplatz, Wienerstraße, Burgsriedstraße, Preinsbacherstraße, Bahnhosstraße/Wienerstraße, Freischlatz, Nathausstraße, Wörthstraße/Wienerstraße, Festplatz). 15.30 Uhr: Schauturnen (Condervorsührungen der Gastvereine, Schauturnen aller Abteilungen der Deutschen Turnvereines Amstetten, Kompagnie-Grezzieren der Wehrturner, allgemeine Freiübungen der Turnerinnen und der Turner), Siegerverkündigung. 20.00 Uhr: Geselliger Abend in der Turnhalle. Monstag den 15. Juli (wenn Teilnehmer gemeldet sind): Wanderungen und Bergsahrten (Strudengau, Gesäuse).

— Fahnen zum Beflaggen anläglich der Eröffnung der Heimatschau Abbstal in Amstetten durch den Bunsdespräsidenten H. Miklas können leihweise um 2 bis 4 Schilling bezogen werden. Rechtzeitige Anmeldung in der Ausstellungskanzlei. Fernruf 79. Je des Haus

soll seine Fahne haben!
— Todessälle. Theresia Ziervogel, Kleinhäusslerin, Krankenhaus, gestorben am 22. Juni an Eileitersschwangerschaft, Embolie. — Josef Samide, Malersmeister, Kubastastraße Nr. 5, geboren am 7. Jänner 1864, gestorben am 25. Juni 1929 an Lungenödem.

Maner-Dehling. (Sonn wendfeier.) Am Sonn-tag den 23. Juni veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmark ihre Sonnwend-feier. Trotz des furz vorher niedergegangenen starken Regens hatten sich mehrere Hundert Personen aus Mauer-Oehling und Umgebung, darunter der christlichdeutsche Turnverein, die deutsche Turnerriege mit Wimpel, der Männergesangverein "Urltal" in Mauer-Oehling sowie eine starke Abordnung des deutschen Turnvereines Hausmening-Umerfeld und mehrere Mitglieder des deutschen Turnvereines Amstetten zu dieser alts hergebrachten Feier eingefunden. Unter den flotten hergebrachten Feier eingefunden. Unter den flotten Alängen der Ortsmusiktapelle marschierten die Teilnehmer bei Einbruch der Dunkelheit zum Festplatze. Dort eingelangt, spielte die Musiktapelle einen Marsch, worauf der Männergesangverein "Urltal" den völkischen Chor "Baterland" von Wohlgemut zum Bortrage brachte. Ortsgruppenobmann Kanzleiinspektor Ott hielt dann neben dem mächtigen Holzstoß eine vom völkischen Geifte durchdrungene Feuerrede und forderte am Schluffe feiner mit braufenden Seilrufen aufgenom= menen Ausführungen alle beutschen Boltsgenoffen auf, nicht zu ruhen und zu rasten, bis unser langersehntes Ziel erreicht ist, die Bereinigung aller in Mitteleuropa lebenden Deutschen in einem großen Reiche, dem deutschen Staate der Zufunft, dem dritten deutschen Reiche, das allein nur die wirkliche Rettung und Gesundung des deutschen Bolkes bringen kann. Die Musikkapelle spielte das "Deutschlandlied", in das alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Nun entstammte zum Zeichen deutschen Sinnes und deutschen Fühlens der mächtige Holzstoß und die lodernden Flammen brachten deutschen Gruß den vielen Feuerzeichen, welche von Berg und Tal emporstiegen. Nach dem Bortrage mehrerer Musikstüde und dem üblichen Feuerspringen begab sich der Großteil der Teilnehmer in das nahe gelegene Gast= haus des herrn Stefan hinterholzer, der auch heuer wieder in uneigennühiger Weise den idnllisch gelegenen Jestplatzur Berfügung gestellt hat und verbrachte dortselbst bei Sang- und Becherklang und den flotten Klängen der Musikkapelle, welche unermüdlich zum Tanze aufspielte, noch einige feuchtfröhliche Stunden.

Hanfpeete, noch einige feuchtrugtige Einkven.

Hansmening. (Sonn wend feier.) Am Samstag den 22. Juni hielt der Deutsche Turnverein Hausmening-Ulmerfeld seine Sonnwendseier ab. Hunderte von deutschen Bolksgenossen harrten auf dem malerisch gelegenen Festplaze beim Phbsuser in der Nähe der Papiersadrik auf den Beginn der Feier. Mit Einbruch der Dunkelheit setzte sich unter den flotten Klängen der Ortsmusikkapelle ein imposanter Fackelzug, bestehend aus Turnern und Turnerinnen von Hausmening-Ulmerfeld und Mauer-Oehling und Mitgliedern des hiesigen Männergesangvereines in Bewegung und nahm seinen Weg durch die beiden Orte Ulmerseld und Hausmening zum Festplatze. Nach dem Bortrag zweier Musikssiede und dem gemischen Chor "Die Nacht" von Schubert sprach neben den zum Himmel emportodernden Flammen der beiden mächtigen Holzsche Bezirksdietwart Karl Hofft abt er in markigen Worten zu den Bolksgenossen von der Bedeutung diese alten deutschen Festes. Brausende Hetlruse gaben Zeugnis von der Wirtung der fernigen Worte auf die Zuhörer. Der Männergesangverein brachte hierauf den völkischen Chor "Wo 'gen Himmel Eichen ragen" zum Vortrage und die Musikkapelle spielte anschließen das "Deutschandlied", in das alle begeisternd einstimmten. Hierauf begaben sich die Teilnehmer unter Musikklängen in das Gasthaus des Herrn Leus, woselbst die Musikkapelle noch längere Zeit hindurch konzertierte.

#### Ans St. Beter in ber An und Umgebung.

Ujdbach. Sonntag den 23. Juni veranstaltete der Deutsche Turnverein Markt Aschbach unter Mitwirfung des Männergesangvereines Aschbach und der bekannten

Aschbacher Musikkapelle eine Sonnwendseier auf der Wiese des Herrn Kronberger. Um 7 Uhr 30 Min. er= folgte der Abmarsch mit Musik vom Gasthaus Nagl zur Festwiese. 34 Turner turnten an den Geräten, auch trat zum erstenmale die Gesundheitsriege durch führungen am Barren vor die Deffentlichkeit. 12 Tur-nerinnen turnten sehr gute Freiübungen, 10 Tanzerpaare in ländlichem Kostüm tanzten verschiedene Boltspaare in ländlichem Kostüm tanzten verschiedene Volkstänze. Alle Borführungen zeigten von dem hohen turnerischen Geiste und von der Tüchtigkeit des einzelnen Turners, gaben aber auch gleichzeitig ein klares Bild über die Etrammheit und Disziplin, welche in diesem jungen Turnvereine herrschen. Besonders hervorzuheben sind die guten Leistungen der Frauenabteilung in den Freiübungen sowie im Tanz, welche einen wahren Beisallssturm hervorriesen. Die Feuerrede wurde vom Turnbruder Ing. Kisse is sie gehalten, welcher besonders die Arbeit alter Menschen und die Pflicht zur Arbeit sowie auch die gegenseitige Achtung aller arbeitenden wie auch die gegenseitige Achtung aller arbeitenden Stände hervorhob und mahnende Worte sprach für die Einigkeit des deutschen Bolkes. Nach Abbrennen des Feuers wurde mit Musik zum Gasthaus Kronberger marschiert, wo ein gemütliches Beisammensein die schöne Feier beschloß. Der Kameradschaftsverein sowie der Musikverein brachten ihrem Obmann Berrn Oberstragenmeister Kronberger bei dieser Gelegenheit herzliche Glüdwünsche zum Namenstag entgegen, wodurch die Stimmung noch wesentlich gehoben wurde.

#### Aus Haag und Umgebung.

Markt Saag. (Sonn wend feier.) Der hiesige Deutsche Turnverein hielt seine diesjährige Sonnwends seier unter überaus zahlreicher Beteiligung aus den Kreisen der Anhänger und Freunde der völkischen Sache am 22. d. M. auf seinem Turnplate ab. Dieselbe wurde eingeleitet mit Freiübungen und turnerischen Borführungen auf Geräten und legten die prächtigen, mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen der Turgroßen Turnerinnen ein schönes Zeugnis hervorragens den Könnens ab. Darauf solgte das Sonnwendseiers Weihespiel "Wodan ruft!" unseres heimischen Schrifts stellers Herrn Fritz I ip pl. Der Turnverein hat einen glicklichen Murt getan, daß er gerade dieses Werf seis glücklichen Wurf getan, daß er gerade dieses Werk seinen glücklichen Wurf getan, daß er gerade dieses Werk seines lieben Freundes und Gönners, dessen Uraufführung der Turnverein Ottenschlag am 24. Juni 1923 mit großem Erfolge in die Hand genommen hatte, für diese Sonnwendseier auswählte. Die Rollen waren in den besten Händen, Sprache und Spiel muß gelobt wersen Thr Etteberd Mais als Lehrer wrigtes wir Ibr. Eftehard Weiß als Lehrer erzielte mit der Wiedergabe der Mar von dem Tode des Sonnengottes Baldur durch des blinden Södurs Pfeil, den der finstere Loki lenkte, einen ergreifenden Eindruck auf die andächtig lauschenden Zuhörer. Ibr. Heinrich Schreiber als Wanderer begeisterte die Anwesenden mit dem vor dem brennenden Holzstög prächtig vorgetragenen Sonnwendspruch. Nach dessen Worten ersichien Wodan in glänzender Rüstung, dargestellt durch Ibr. Heinrich Pntlik. Ernst und eindringlich klang die Mahnung Wodans an das heutige, um seine Zu-tunft zagende und sorgende Geschlecht, sich der eigenen urdeutschen Kraft zu erinnern, die Jugend zum völfi-ichen Denken und zur Wehrhaftigteit zu erziehen und mit eigener Kraft für Freiheit, Deutschtum und Recht zu kämpfen im Sinne des Turnvaters Jahn!

St. Balentin. (Sangerreise nach Südböh = men.) "Wo die Moldan rauschend zieht — Durch des Böhmerwaldes Pracht, — Pflegen wir das deutsche Lied, — halten treue Sängerwacht." Froh und trutig erklingt der Wahlspruch des Sängerbundes Rosenberg. Gine fleine Schar nur, aber fest im Glauben und ftart in der Liebe zum deutschen Volke. Am 22. und 23. Juni weilten die Sänger von St. Balentin im alten deutschen Rosenberg und freuten sich der Gastfreundschaft seiner Bewohner. Um Nachmittag des 22. marschierten die Sänger unter Marschklängen in Rosenberg ein, von der Bevölkerung freudigst begrüßt. Abends gab der Männergesangverein "Einigkeit" von St. Balentin sein Konzert. Der Chormeister des Sängerbundes Rosensberg, Herr Obersehrer Brabet fand herzliche Worte der Begrüßung und im Liede erklangs: "Gott zum Gruß im Böhmerwald." Als sichtbares Zeichen ihrer Sängerfreundschaft widmeten die Rosenberger ihrem Gastverein ein herrliches Band in Schwarzerot-gold. Herr Joh. Backfrieder sen., Obmann des M.G.B. "Einigkeit", sagte herzlichen Sängerdank für die liebevolle Aufnahme, wie für das schöne Geschenk und gab eine und der Sänger Freude fund, den langgehegten Plan einer Sängerfahrt nach Rosenberg heute erfüllt ju sehen. Sodann überreichte er ein kunstvoll ausgeführtes Fahnenband als Erinnerungszeichen. Bor einem überfüllten Saal erklangen die ersten Chöre "Neuer Frühling "von Petschle und "Frühlingszauber" von Mayr-Olbersleben mit hinreigendem Schwunge von Mant-Olbersleben mit hinreißendem Schwunge dirigiert und streng rhythmisch vorgetragen. Chormeister Hehrer Heinr. Spend in gwim mer hat damit seine Sänger gleich eingangs zum Siege geführt. Rauschender Beisall war der Lohn. Es solgte "Die Allmacht" von Fr. Schubert. Frau Käthe Loidol sang das Sopransolo. Von den Einzelliedern mit Klavierbegleitung (Herr Loidol) gesiel besonders das "Wiegenlied" von Humpert. Frau Loidol satisfiech mit ihrem weichen, sprischen Sopran in die Herzen der Auhörer gesungen und murde klirnisch beinhelt der Buhörer gesungen und wurde stürmisch bejubelt. Im Männerchor mit Alavierbegleitung "Da drüben" von Dr. Enrich sang Herr Dr. Otto Vöhm das Tenor-solo mit melodischer Stimme, sein abgestuft nach Be-tonung und Stärke. Weihevoll klang der Chor "Poe-

5u gro

erh

ert bil

läu

der

av jo to je m Bun ja Ch

気の

m Wi die Ze fan

gen deit bis Nä

ten auf der Alm" von Engelsberg aus in den Worten: "Abe, tiefgrüner Wald". Wehmut und Sehnsucht nach ber heimat mußte das "Strafburglied" von W. Kienzl in den Herzen der deutschen Böhmerwäldler erzeugen, so vollendet schön war die Wiedergabe. Rach dem flotten Chor "Durch den Wald" von Schäffer folgte "Waldabendschein" von Schmölzer (Baßsolo Fachlehrer Fell=ner). Zum Abschluß kam das Truzlied "Wo 'gen Simmel Cichen ragen" von Heinrichs. Es mochte kein Zu-fall sein, daß die Worte "Deutschland, dir, mein Baterland" mit unerhörter Bucht und Kraft erklangen und Die Buborer einen Beifallssturm entfesselten. Fraulein Marianne Brath besorgte die Klavierbegleitung in trefflicher Weise und bemeisterte die schwierigsten Stellen vorzüglich. Nach dem offiziellen Teil sang das Quartett H. Spendling wimmer, Dr. D. Böhm, R. Schmidt und E. Steinfeld "10 lustige Mar-terln" und die "Reklametasel" von Sompek. Diese und andere heitere Borträge förderten die frohe Stimmung. Herr Chormeister Spendlingwimmer hat sich durch das tadellose Studium der Chöre besonders verdient gemacht. Treue Gefolgichaft der Gänger ift ihm ftets sicher. Gin Orchester der Rosenberger hat mit fei= nen flotten Beisen die Ganger noch lange erfreut und beisammen gehalten. Der junge Morgen sah bei ben Fenstern herein, die Dorfichwalben waren schon munter, als die letten Sanger sich trennten. Nur einer schritt mit zwei lachenden Böhmerwaldfindern noch die einsame Strafe entlang. Wohl jubelten die Lerchen, aber an den Grafern hingen Tauperlen. Sie glichen den Tranen eines gefnechteten Bolfsstammes, der um seine Freiheit rang. Was erzählten die Mädels von eines frechen Boltes Gier? Als die Sonne im Often aufmarts ftieg, verhüllten finftere Wolfen ihr Untlit. Go lag in der Stunde des Abschiedes ein tiefes Erleben, drei Sande ineinander, ein Schwur in feierlicher Morgenstunde im fremden und doch deutschen Land! Conntag. In der Pfarrfirche sang der M.G.B. Sankt Balentin die "Deutsche Singmesse" von J. Gruber. Den toten Rosenbergern widmeten die Sänger im Orts= friedhofe den Schottischen Bardenchor": ichläft ber Ganger". Raich eilten die Stunden. Um Uhr nachmittags murbe die Fahrt zum Bahnhofe in Ober-Said angetreten. Roch einmal erklang deutsche Lied dem Sängerbund Rosenberg jum Abschied: "Beil deutschem Bolf und Sang" trot allem. Die Sängersahrt ist zu Ende, das Erinnern aber an das deutsche Städtchen an der Moldau mit seiner gastfreundlichen Bevölferung wird stets frisch bleiben. ger von St. Valentin freuen sich heute schon, den San-gerbund Rosenberg im Jahre 1930 bei ihrem Feste begrüßen zu können, um dann Gleiches mit Gleichem zu

(Dv. Turnverein.) Freitag den 21. d. M. beging der hiesige dv. Turnverein auf dem Rohrberge jeine Sonnwendseier. Der Männergesangverein "Einigsteit" sang den Chor "Wo 'gen Himmel Eichen ragen". Die Sonnwendrede hielt Herr Joh. Wall in er, Gausdietwart, in formvollendet schöner Art. Nach dem Abstitunen des Starliedes. Menn alle untreu werden" und singen des Scharliedes "Wenn alle untreu werden" und des Deutschlandliedes hatte die Feier, zu der viele Deutschgesinnte herbeigeströmt waren, ein Ende. — Die N.D.A.B. (Hitler-Bewegung) feierte am Vortage die Sonnenwende, zu der auch Parteigenossen aus Enns erschienen waren. Der Burschenverein hatte seine Sonnenwende am Sonntag den 23. d. M. — Ein jammer= volles Bild, das deutsche Bolt in seiner Zersplitterung

und Beriffenheit zu betrachten.

— (Gejangverein.) In der Gesangprobe am Dienstag den 25. d. M. fonnten Serr Obmann Joh. Badfrieder und Chormeister herr h. Spend= ling wimmer den Sängern zu ihren gesanglichen Darbietungen in Rosenberg den besten Dant und die Unerfennung für das mustergültige Berhalten aussprechen. Jeder Mann war auf seinem Plate. Es wa= ren Chrentage für den Gesangverein "Einigkeit". Mit einem "Tschechischen Abend", der sich später in einen "Türkischen" verwandelte, wurde das Sängerjahr ge-ichlossen. Serr Obmann Badfrieder sprach hergliche Worte an den scheidenden Sänger, herrn Fachlehrer R. Fellner, ber im nächsten Schuljahre den Dienst in Waidhofen antreten wird. Der Abschiedsabend, der ziemlich stürmisch und bewegt verlief, ver= dient in den Annalen des Bereines besonders vermerkt zu werden. Sängerheil!

Saidershofen. (Todesfall.) 16. Juni. Als am 12. Mai hier der Muttertag so festlich gehalten wurde, da schwebte auch mit anderen elf Mädchen ein liebes, munteres Mäderl im weißen Kleid, rosengeschmückt beim Reigen dahin und sah fröhlich zur Mutter, die bei der Feier anwesend war. Heute, fünf Wochen später, war das Mäderl wieder weißgekleidet und mit Rosen geschmüdt — aber tot im Sarge liegend und die elf anderen Mädchen begleiteten trauernd in weißen Rleis dern mit ichwarzen Schärpen, die Myrtenkrone und viele Blumen tragend, das tote Reigenschwesterl jum Grabe. Nach furzem, schwerem Leiden ist am 16. Juni Miti Seizene der, Schülerin der 2. Bolksschulklasse, Töchterl vom Oberburgnergute, versehen mit der hl. letzten Delung, zum größten Schmerze der tieftrauerns den Eltern und Berwandten im 9. Lebensjahre sanft verschieden. Der Lehrkörper der Bolksschule haiders hofen ehrte das Töchterl des Herrn Ortsschulrats=Ob= mannes beim feierlichen Leichenbegängnis. Berr Oberlehrer Seifert mit den Schülern der 2. Klasse begleitete sie vom Trauerhause weg. Bom Schulhause bis zum Friedhofe bildeten sämtliche Schüler Spalier, jedes

Rind Blumen tragend. Rach der hl. Geelenmesse er= tonte vom Chore das Trauerlied: "Es ist bestimmt in Gottes Rat", welches Serr Lehrer Spendlingwimmer mit einem Kinderchor stimmungsvoll zum Bortrag brachte und viele Trauergäste zu Tränen rührte. Unter lauter Blumen wurde dann die brave Schülerin begraben, ein Sügel von Blumen, die letten Gruge ihrer Lieben und Mitschüler, wölbte sich über dem Grabe. Mit großer Liebe hing die so fruh heimgegangene an ben Eltern und zwei kleinen Schwesterln. Gott trofte

jelbe in ihrem schweren Leide!
— (Todesfall.) Am 12. Juni verschied in Dorfa. d. Enns Herr Josef Rußmüller, Hausbesitzerssichn, im Alter von 24 Jahren. Die Leiche wurde zur Beraschung ins Steyrer Krematorium überführt.

#### Aus Weger a. d. Enns und Umgebung.

\*\* Ungeschwemmte Leiche. Sonntag den 23. d. M. wurde in Kupfern, hiesiger Landgemeindebegirt, aus der Enns die Leiche einer etwa 24 bis 26jährigen Frauensperson angeschwemmt. Die Leiche durfte etwa 6 Wochen im Wasser gelegen sein, war ganzlich unbekleidet und murde, da keinerlei Berletzungen, die auf Gewalt schließen lassen, festgestellt wurden, am hiesi= gen Ortsfriedhof beerdigt. Es dürfte sich um eine aus Liezen stammende Frauensperson handeln, die anfangs Mai dort abgängig, als schwermutig geschildert wird und wahrscheinlich freiwillig aus dem Leben schied.

\*\* Motorradunfall. Samstag den 22. Juni stürzte auf der Strafe von Stenr nach Wener in der Nähe unserunglüdten, die schwere Fußverletzungen erlitten, wurden sogleich mittels Auto in das Spital nach Waid-

hofen a. d. Ybbs geschafft.

#### Bon ber Donau.

Neuftadtl a. d. D. (Tödlicher Unfall.) Am 16. d. M. juhr der bei der Baugesellschaft in Schwanenstadt angestellte 28 Jahre alte Dr. Ing. Roland Ham per 1 mit der in Wien, 9., Lustfandsgasse Rr. 60, wohnhasten Thilde Wett stein mittels Faltboot von Linz a. d. D. auf der Donau stromadwärts. Bei der Durchsahrt durch der Struden landeten dieselben auf der Tride Mäth den Struden landeten dieselben auf der Insel Wörth im Gemeindegebiet Neustadtl. Die Genannten nahmen bei einer dort befindlichen Sandbank nächst der Münsdung des Hößganges ein Bad und gerieten hiebei in die Strömung des Strudens. Um an das Ufer zu ges langen, fampften die Beiden bis zu ihrer völligen Erschöpfung mit den Wellen, jedoch ohne Erfolg. Während die Wettstein, welche bereits bewußtlos war, von dem in Höggang Nr. 15 wohnhaften Uebersührer Franz Hoch der der Berunglütten rasch zu Sisse eilte, gerettet werden konnte, verschwand ihr Begleieter in den Wellen der Donau und kam nicht mehr zum Wellen der Donau und kam nicht mehr zum Borichein. Thilde Wettstein wurde mittels Auto nach Grein gebracht.

Grein a. d. Donau. (Tragischer Tod.) In der schönsten Jugendzeit hat der Tod einen hoffnungsvollen Sohn dahingerafft. Friedrich Relcher, der älteste Sohn des Kaufmannes Kelcher, vorzüglicher Schüler einer Wiener Sandelsafademie, erfrantte am 16. ds. nach dem Genug von Banille-Eis bedenklich und bestand im franken Zustande noch die Reifeprüfung mit gutem Erfolge. Mittwoch den 19. ds. brachte man den Pa= tienten ins Wiener Allgemeine Krankenhaus, wo die Merzte eitrige Blinddarmentzundung und Bauchfellentzündung feststellten und jeden operativen Eingriff für aussichtslos erklärten. Friedrich Kelcher, die Freude seiner Eltern, verschied in ber Nacht von Sonntag ben 23. auf Montag den 24. d. M. im 19. Lebensjahre. Der so früh Dahingegangene wurde nach Grein überführt und am Mittwoch den 26. ds. unter gahlreicher Betei= ligung zu Grabe getragen.

## Gerichtsjaal.

Wegen § 144 angeklagt — wegen Betrug verurteilt.

Bor bem Schöffengericht in St. Bolten unter Borfit des Oberlandesgerichtsrates Dr. Stiebod hatte fich am 18. d. M. die 28-jährige Magd Marie S. aus Afchbach zu verantworten, die schon einmal wegen § 144 bedingt verurteilt war. Am 9. Dezember 1928 fam sie zur ehemaligen Sebamme Ludmilla G. nach Amstetten und bat, diese möge sie untersuchen und ihr helfen, sie habe mit einem Lohn von nur 40 Schilling schon für zwei Kinder zu sorgen. Die Ludmilla G. will sich zuerst geweigert und hingewiesen haben, daß sie nicht mehr Sebamme sei, gab aber dann zu, gesagt zu haben, das foste 100 Sch. Als die arme Magd diese bezahlt hatte, nterjugite v. die wlagd und meinte, es stehe schon die Enthindung bevor, machte aber dennoch einen Ginlauf, der jedoch auf keinen Fall eine Abtreibung verursachen konnte, wie G. sich verteidigt. Am 21. Dezember ers folgte nun verheimlicht der von Marie H. erwünschte Erfolg und am 23. traf sie der Arzt von Aschbach in lebensgefährlichem Zuftande an. Gerichtsarzt, Medi-zinalrat Dr. Feldmann, gab fein Gutachten dabin ab, daß der Abgang nach neun Tagen nicht unbedingt durch den Eingriff der Ludmilla erfolgt sein musse und die Möglichkeit eines normalen Abganges gegeben sei. Aus ihrer Praxis muffe aber die Ludmilla G. miffen, daß sie unter feinen Umständen in diesem Stadium einen

Einlauf, der eine schwere Schädigung herbeizuführen geeignet war, machen durfte. Der Gerichtshof sprach dasher Ludmilla G. von der Anklage nach § 144, einen Eingriff vorgenommen zu haben, frei, erkannte sie aber des Betruges ichuldig, da fie dem armen Madchen 100 Schilling abgenommen habe, ferner eine Tat begangen habe, die geeignet mar, der Marie S. eine ichwere ge= sundheitliche Schädigung zuzuführen und verurteilte fie mit Rudficht auf fünf Borftrafen zu drei Wochen ftrengen Arreft. Marie S. wurde zu drei Wochen ichweren Kerfer verurteilt, da der Bersuch nach § 144 erwiesen ist und sie bedingt schon einmal wegen dieses Deliktes

## Imterede.

Un alle Bienenzüchtervereine des Phbsgaues!

Seimatichau in Umftetten. Alle Bereine werden ge= beten, sich bei der Ausstellung wenigstens mit einer Honigausstellung zu beteiligen. Alles Ausstellungsgut muß bis Mittwoch den 3. Juli in Umstetten, Burger= schulgebäude, eintreffen.

Landesimfertag in Umftetten. Bum Landesimfertag, der am Sonntag den 7. Juli um 1/29 Uhr im Gasthofe Todt, Rathausstraße, stattfindet, mögen alle Bereine erscheinen und ihre Buderbestelliste für die Berbstfütterung mitbringen. Anmeldungen zum gemeinsamen Mittagstisch (Suppe, Braten mit Beilage 8 1.60) bis 5. Juli an den Unterzeichneten erbeten.

Gauimfertag in Bintlarn. Sonntag ben 7. Juli um 3 Uhr nachmittags: 1. Bortrag des Hochw. Herrn Pfar-rers Spreizer aus Phbs: "Die Bienen im Haushalte der Natur und als Freunde der Menschen". 2. Seuchenbefämpfung in unserem Gau. 3. Raffenverbefferung bei uns. Gafte find bei allen Beranftaltungen herzlich will= fommen.

Defonomierat Sans Pechaczef, Geschäftsführer des Pbbsgaues.

## Blane Augen, blonde Zöpfe.

Bei ber Bahl ber Berliner Commertonigin fiegt ber Inp der deutschen Frau.

Im Lunapark zu Berlin fand fürzlich, wie die ?. Tgp." berichtet, die Wahl der "Sommerkönigin" statt. Fünfundzwanzig Bewerberinnen zogen an den vierzigtausend Besuchern vorüber; ein blauäugiges Mädchen mit langen, blonden Zöpfen erhielt den Schon= heitspreis von eintausend Mark.

Die Berliner Großpresse war überrascht: Sieg des Enps der deutschen Frau! Das war unerhört. Sie ärgerte sich und tat, was sie in solchen Fällen immer zu tun pflegt: sie schwieg. Keine Zeile am nächsten Tag, trot ben vierzigtausend Besuchern. Schwieg, getreu bem Wort eines großen Wiener Zeitungsmannes ihrer Clique: "Richt gedacht sollen sie werden!"

- wie das nun einmal so geht: ein Wiener Blatt gleichen Schlages hatte davon erfahren und war nicht imstande, den Aerger hinunterzuwürgen. Es brachte die Nachricht vom Schönheitssiege, aber in charafteristischer Aufmachung. Beginnt mit einem alten With im neuen Gewande: die Siegesallee, von der die Mitglieder der Mailander Scala gesagt hatten, sie sahe aus wie ein "Prominentenfriedhof". Und nun, nach= dem man weiß, wie die Italiener über die Siegesallee denken, geht es weiter: Die Preisrichter sollen vom Stuhl gefallen sein, vor Ueberraschung: fünsundzwanzig Kandidatinnen, "ein entzüdender Anblid, scheu, kokett, gerissen, ungeschickt, kindlich, bewußt" — und was man so nennt. Ausgerechnet ein blondes, blauäugiges, ein richtiges Gretchen wird gewählt! Dieser Typus des deutschen Mädchens wird nun folgendermaßen apostrophiert: "betonte Schlichtheit — das Mädel aus dem Zehnpfennigroman (arm wie eine Kirchenmaus) das blonde Gretchen, das sein Berg in Seidelberg verloren hat — das heimmen am herd, — Goldelschen, das die Ewigkeit der Courths-Mahler bestätigt". Gleich hinterher wird aufgezählt, was zum größten Schmerze n icht gewählt wurde: "Nicht der Inp der Clara Bow, noch jener der Garbo, der helm oder der Marlene Dietrich, fein Bamp, fein Südlandtup, feine zierliche Mannequinfigur.

Wer aber konnte solch minderen Geschmad an den Tag legen? "Es siegten die überlegenen kleinburger-Tag legen? "Es siegten die überlegenen kleinbürger-lichen Frauenscharen". Wer sich eben nicht für Paris, London Neunork entscheiden kann, wer das deutsche Schönheitsideal bewahrt, der ist eben "fleinbürgerlich". Gesegnete Kleinbürgerlichkeit! Am Ende wird dir gar noch eine Mission, nämlich die des Reinemachens nach all den Krantheiten, die der deutsche Bolkstörper durch Infektion mit ausländischen Zivilisationsgiften erleiden

Ja, es ist ein Kreuz - beinahe schon ein Sakenkreug: Da plagt sich die gewisse Presse seit Jahren, durch Umsturg, Berwirrung, Inflation besonders begünstigt, die beutsche Wesensart ihrer nationalen Prägung zu berauben; es galt, ihr aus durchsichtigen Gründen den Instinkt, das Empfinden des Bolkes für seine Eigenart Bu schwächen. Im Bereine mit der nichtdeutschen Film= industrie und gefügigen Theaterunternehmungen wurde das Negerideal aufgestellt, die "Runst des Primitiven" importiert, dem Gesellschaftstanz der Charafter des internationalen Tingeltangels verliehen, das Sinterteil einer farbigen Tänzerin jum Symbol einer neuen Zeit verklärt — und nun diese, gewiß nicht weittragende, aber hoffentlich symptomatische Riederlage!

## Mochenichau

Bei den Bundesbahnen wird neuerlich ein Personal-abban vorgenommen. Die Zahl der Angestellten wird von 81.000 auf 70.000 reduziert.

In St. Peter bei Graz wurde der neue Grazer Groß=

ge= jie

ren:

ge=

gut

jer=

iag,

tte=

bis

um

Ite

ill=

t,

er

sender in den Dienst gestellt. In Wien ist der Präsident der A. Gerngroß A. G., Sugo Gerngroß, im 73. Lebensjahre gestorben. Gerngroß war der Gründer des erften Wiener Warenhauses.

Der Wiener Stragenbahntarif murde auf 32 Groschen

In Gutenstein ist der bekannte Bolksschauspieler Dotstor Rudolf Tyrolt im 81. Lebensjahre gestorben.

Die russische Insel Nowaja Semlja ist nach Forschungen des Petersburger Gelehrten Kasansty gandlich von Batterien frei. Der frühere ischechische Generalstabschef Rudolf

Sanda ist wegen Borschubleistung zu zwei Monaten ichweren Kerkers verurteilt worden.

Dr. Edener erflärte, daß der Start jum Beltrundflug am 15. Juli erfolgen werde.

In hamburg wurde der Dieb des am 4. d. M. in Wien bei Dr. Richard Vesque-Putklingen gestohlenen Schmudes im Werte von 60.000 Schilling in der Person des 29-jährigen Artisten Josef Stephan Bokor ver=

haftet. Der Oberfte Gerichtshof hat enschieden, daß nur unerträglich starte Lautsprecher einen Kündigungsgrund

Die englische Regierung hat Troffn die Einreise vor-läufig verweigert.

Der Bulkan Komagate in Rordjapan ist ausgebrochen. Dieser Ausbruch ist die größte Raturkatastrophe der letzten Jahre, die Japan betroffen hat. 4000 Mester hohe Flammen schlagen sortwährend aus dem Kraster bei Banden fortwährend aus dem Kraster bei Braster be ter, der einen Hagel von großen Steinen etwa 50 Kilo-meter weit schleudert. Bis jetzt werden weit über 100 Tote gemeldet.

Der Segen der Photographie.

Im Jahre 1839 trat der Franzose Louis Daguere mit jeiner Ersindung der Photographie an die Oefsentlich-feiner Ersindung der Photographie an die Oefsentlich-feit. Die Kunde davon löste überall Erstaunen und spreudigen Jubel aus. Ein langgehegter Wunsch der Menscheit war endlich in Ersildung gegangen. Man konnte nun Bilder von Personen und Gegenständen machen, ohne Zeichnen und Malen gesernt zu haben, in unglaublich turzer Zeit, die von unübertrefflicher Ra-turtreue waren. Allgemeingut konnte die Photographic türfreue waren. Allgemeingut tonnte die Photographie aber erst werden, nachdem die haltbare Trodenplatte und billige, handliche Apparate in den Handel gekommen waren. Heute ist sie im hohen Grade vervollskommt und leicht gemacht und kann darum ohne jegsliche Borkenntnisse und ohne besonderes Studium sofort mit Ersolg betrieben werden. Wer photographiert, hat, auch wenn er ihn nicht auf der Stelle hat, großen Gewinn. Die Photographie stärtt nicht nur den Geist, wadern auch den Rissen und das Gemüt. Daber rührt sondern auch den Willen und das Gemüt. Daher rührt auch ihre ungeheure Beliebtheit. Deshalb konnte sie sowohl im prunkenden Palaste des Reichen, als in der kargen Stube des Minderhemittelten von jeher zu Gaste sein. Hier wie dort hat das Familienalbum, diese Fa-milienchronif in Bildern, längst Eingang gefunden, zur Freude des Schöpfers, zum Ergögen des Angehörigen und zur ehrfürchtigen Bewunderung durch die Nachfahren. Die Sendung der Photographie, die bei ihrem Erscheinen sreudig als "Geschent an die ganze Menscheit" begrüßt wurde, ersüllt sich gerade darin am wertsvollsten, daß sie zum "Geschent an die Familie" geworden ist. Es war ein überaus glüdlicher Gedante des Berhandes ötterreichilden Albeitehönder von Arrende Berbandes österreichischer Photohändler, das Arrange= ment einer österreichisser photoginder, dus Attungement einer österreichischen Bolks-Photos Woche in die Hand zu nehmen, welche einerseits der Lichtbildkunst neue Freunde zusühren soll, anderseits die große Jahl der Amateure anregt, allährlich in der Jeit der Volks-Photo-Woche ihre Verwandten und Bestanden bildmödig auszunehmen fannten bildmäßig aufzunehmen und derart eine zeitgemäße Form der Familienchronik zu schaffen. Gleich zeitig mit der österreichischen Bolts-Photo-Woche (22. bis 30. Juni 1929) findet ein Preiswettbewerb statt. Nähere Ausfünste gibt Ihnen Ihr Photohändler.

liefert die Photoabteilung der

Alten Stadtapothere in Amstetten, Hauptplat

Preislisten kostenlos / Schnellste Ausarbeitung von Amateur= aufnahmen / Alle Apparate und Photobedarf zu Originalpreisen 3 ahlungserleichterungen! In der hauptverfehrszeit an der höchsten Stelle der Rewyorter Sochhahn ereignete sich ein schweres Unglück. Ein aus fünf Waggons bestehender überfüllter Zug war steden geblieben. Kurz darauf rannte ein zweiter Zug mit voller Gewalt auf den stehenden Zug und prallte mit diesem zusammen, so daß Gesahr bestand, daß die Waggons 70 Meter in die Tiese stürzten. Auch entstand ein Brand, wodurch die furchtbare Panit noch gesteigert

Der ehemalige König von Afghanistan Amanusch ist aus Indien nach Italien abgereist.

Der italienische König hat dem Ersinder Marconi den erblichen Titel eines Marquis verliehen.

In Pancsova in Ungarn sindet derzeit ein Prozest gegen eine 93-jährige Greissen, Amjuka Dee, statt. Die Angeklagte, die den bezeichnenden Namen "Die Banater Sove" sührt mird heicknibigt über 50 Männer durch

Seze" führt, wird beschnleigt, über 50 Männer durch Gift getötet zu haben. In den nächsten Tagen wird in Moskau das "Antireligiöse Zentralmuseum" eröffnet. Es enthält fünf Abteilungen und eine Bibliothet saste aller in der Welt erichienenen antireligiöser Werte.

In Münden existiert ein Berein gegen "ichlechtes Ginschenken". Die Tatsache, daß er unter allen Münchener Bereinen die meisten Mitglieder hat, nimmt kaum

aus München, der "Stadt des banrischen Bieres" kommt. Bor einigen Wochen ist im Bett des Flusses Abacte der größte Rosabiamant der Welt gefunden worden und von einer Juwellerstirma in Rio de Janeiro an-gesauft worden. Der Diamant wiegt 118 Karat und dürste geschliffen über 100.000 Pfund Sterling (3,450.000 S) wert sein.

Bunder, wenn wir berüchichtigen, daß biefe Rachricht

In Aglborg in Danemark ereignete sich ein schrecklicher Unfall. Eine junge Radfahrerin stieß in der Sauptstraße mit einem Radfahrer gusammen, der eine Gense dem Riiden trug. Die beiden Jahrer fturzten von den Rädern. Dem jungen Mädchen murde babei von Sense der Leib in entsetlicher Beise aufgeschlitt

Auf bem Lemberger Frachtenbahnhof find 140.000 Liter Bengin und Betroleum in Brand geraten.

In China find infolge Sungersnot gange Ortichaften ausgestorben.

In Aremsmünster fand ein Beimatwehrtreffen statt, an dem sich über 3100 Teilnehmer beteiligten.

Reuseeland murde von schweren Erdbeben heimgesucht. 21 Erdbeben murden innerhalb 8 Stunden verspürt. Ganze Berge sind zusammengestürzt und versunten. Bei Murchison hat sich das Landschaftsbild vollkommen verändert.

In Pregburg hat der volkstümliche Prediger Sid= wegn vor Beginn seiner Predigt einen Rundgang durch die Rirche gemacht und alle Frauen mit furzen Röden und armellofen Kleidern aus dem Gotteshaus gewiesen.

Die spanischen Flieger Franco und Callarga, die mit dem Wasserssuggeng "Numancia" in Katalonien aufgestiegen sind, um über die Azoren nach Newyort und von dort über Reufundland nach Spanien gurudgu= fliegen, sind verschollen und muffen als verloren angesehen werden.

In Wien wurde ein neuer Tonfilmapparat "Seleno= phon Austria" geschaffen, der alle ähnlichen Apparate übertreffen soll. Die Erbauer sind der Generaldirektor der Kavag, Ostar Czeija, Prof. Leop. Richtera und Universitätsprofessor Dr. Hans Thiering. Finanziert wird das Unternehmen von Engländern. Fast 35 Millionen Schilling stehen bereit, um investiert zu werden.

In den Stenr-Werten verübten sozialdemofratische Arbeiter einen unerhörten Gewaltaft gegen einen Seimwehrmann.

Anläßlich des 75. Jahrestages der Eröffnung der Semmeringbahn fanden im Gemmeringgebiet große Jubilaumsfeierlichkeiten ftatt, an benen fich der Bundespräsident Miklas und viele offizielle Persönlichkeiten

Demnächst wird in Berlin der automatische Waren-vertauf nach Geschäftsschluß eingeführt werden. Die Geschäfte werden Automaten aufstellen, die gegen ent-sprechenden Einwurf Bedarfsartikel wie Salz, Mehl,

Kaffee und Zuder liefern werden. Das Bistum Trient wird zum Erzbistum erhoben. In Wien wurde für die österreichische Vorkämpferin der Frauenrechte Auguste Fidert ein Denkmal enthüllt.

## Wiener Radioprogramm

Mocheneinteilung:

Montag ben 1. Juli: 11 Uhr: Bormittagsmusit. 15.15 Uhr: Bildrundsuntsendung. 16 Uhr: Rachmitstagsfingert. 17.40 Uhr: Die Gedächtnisausstellung Casnon und Scherpe im Künstlerhaus. 18.10 Uhr: Die Mariazellerbahn und ihre Landschaft. 18.40 Uhr: Das Wariazellerbahn und ihre Landschaft. 18.40 Uhr: Das Esperantomuseum in der Wiener Nationalbibliothek. 18.50 Uhr: Bildhauerei in Stahl. 19.15 Uhr: Theodor Däubler (Eigenvorlesung). 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters, Abendkonzert. Bildrundfunksendung. Dienstag den 2. Juli: 11 Uhr: Vormittagsmussk. 15.15 Uhr: Vieldrundfunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.40 Uhr: Klaviervorträge. 18 Uhr: Schulbildung und Berufswahl. 18.30 Uhr: Die Pflege unserer Limmerpflanzen. 19 Uhr: Koche in Kürze mit

Schulbildung und Berufswahl. 18.30 Uhr: Die Pflege unferer Zimmerpflanzen. 19 Uhr: Koche in Kütze mit Würze. 19.30 Uhr: Hugo Riemanns Wirfen. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Arien. 20.25 Uhr: Knut Hamfun. 21.15 Uhr: Cellovorträge. Abendsfonzert. Vildrundfuntsendung.

Mittwoch den 3. Juli: 11 Uhr: Bormittagsmusit. 15 Uhr: Vildrundfuntsendung. 15.45 Uhr: Bon Afrikas Sehnsucht. 16.30 Uhr: Jugendbühne "Ubraham Linscoln". 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 19 Uhr: Die häufigsten Staubenkrankheiten der Kars

19 Uhr: Die häufigsten Staudenkrankheiten der Karstossel, ihre Bedeutung und Bekämpfung. 19.30 Uhr: Das wandernde Mikrophon III: Bor einem Bienenstod. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Albert Chrenstein (Eigenvorlesung). 20.35 Uhr: Das Liebessund Tanzlied im Leben der Völker. Abendkonzert. Bildrundfuntfendung.



Donnerstag den 4. Juli: 11 Uhr: Bormittagsmusif. 15.15 Uhr: Bildrundfuntsendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.35 Uhr: Bericht für Reise und Fremdens verkehr. 18 Uhr: Aus der Geschichte der Brettspiele. 18.30 Uhr: Desterreichische Plastif in der Wiener modernen Galerie. 19 Uhr: Fahrten im Freiballon. 19.30 Uhr: Die freie Stadt Danzig und ihre Kultur. 19.55 Uhr: Zeitzeichen und Wetterbericht. 20 Uhr: Opernaufführung: "Hänsel und Gretel". Abendfonzert. Bildrundfuntsendung.

Freitag den 5. Juli: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.15 Uhr: Bildrundsunksendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Akademie. 18.40 Uhr: Wochenbericht für Körpersport. 19 Uhr: Der Leuchtturm des Kolumbus. 19.30 Uhr: Die Gesahren beim Retten Erstrinkender. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Die Liebe kommt, die Liebe geht. Bildrundsunksendung. sendung.

samstag den 6. Juli: 11 Uhr Bormittagsmusit. 15.15 Uhr: Bildrundsuntsendung. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Jugendstunde: Bon Jerusalem dis Rhodus und zum Maltheserkreuz. 18.40 Uhr: Lieder: und Gesangsvorträge. 19.25 Uhr: Friedrich Schrenvogl (Eigenvorlesung). 20.10 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.15 Uhr: Operettenaufsührung: "Adieu Wimi" Riedrungsungsschaftendung.

bericht. 20.15 Uhr: Operettenaufführung: "Abieu Mimi". Bildrundfunksendung.
Sonntag, 7. Juli: 10.15 Uhr: Geistliche ascappellas Musik. 11 Uhr: Konzert des Wiener Symphonies Orchefters. 15 Uhr: Bildrundfuntsendung. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18 Uhr: Gesangvorträge. 18.25 Uhr: Duette. 19.10 Uhr: Kammermusik. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05 Uhr: Bon stachlichen Kafteen I. Korslesung. II. "Das Kaktuswunder" oder "Die guten Nachbarn". Abendkonzert. Bildrundsunksendung.

## Bücher und Schriften.

Die B.3.-Karten werden von der "B.3. am Mittag" herausgegeben. Sie sind in allen ihren Darftellungen und Angaben für die besonderen Zwede der Auto- und Motorrad-Fahrer hergestellt (Magstab 1:250.000, Format 42×57 cm). Auch Radfahrer benutzen fie gern. Die Strafen sind auf den B.3.-Karten nach Wichtigkeit

und Beichaffenheit unterschieden. Entfernungen fann man auf den erften Blid ablesen. Bahnfreugungen und Gefahrenpuntte find gefennzeichnet. Besonders nütlich find die gahlreichen Plane für Stadt-Durchfahrten auf jedem Einzelblatt. Nachdem vor furzem gang Deutschland und die Schweiz erschienen sind, kommen soeben die B.3.-Rarten von Desterreich und von Polen und der Tichechoslowake i heraus. Jest sind auch die Blätter Bromberg, Brünn, Inaim und Wien im Buch-und Kartenhandel zu haben. Jedes Blatt kostet 1 Mark, Leinen 2 Mark. Besonders nüglich sind auch die Sonderfarten, von benen wir vor allem auf die B.3.-Karte Deutschland und Nachbargebiete (Uebersicht und

Straßen) hinweisen möchten. Sie koftet 2 Mark. Austria-Hotelbuch 1929. Der 4. Jahrgang dieses offi-ziellen Führers durch die Hotels, Gasthöse, Pensionen, Kuranstalten und Sanatorien Desterreichs ist erschienen und durch das Desterreichische Berkehrsbureau in Wien, 1., Friedrichstraße 7, sowie durch jede Buchhandlung jum Preise von S 3.— (Porto 45 g) zu beziehen. Dasselbe gibt nicht blog erschöpfende Auskünfte über die Preise und die Ginrichtungen der öfterreichischen Frembenbetriebe, sondern ift in seiner Gange (750 Geiten) ein Nachschlagebuch über den gesamten Reise= und Touristenvertehr Desterreichs.

"Auftria of Todan", "El Auftria de Son". Heraus-gegeben von der Handelskammer Wien. Wirtschaftliche Werbeschrift in englischer, bezw. spanischer Sprache, 64 Seiten Text, 36 Kupfertiefdruchbilder. Das im Formate 12.5×16 cm herausgegebene Werk wurde in großer Auflage hergestellt und als Werbe- und Aufklärungsschrift insbesondere in die Vereinigten Staa-ten und die südamerikanischen Staaten versendet.

## Sumor.

"Frit, wenn ich auf der Strafe einen Jungen sehe, der einen Esel schlägt, und verhindere ihn daran — welche Tugend übe ich dann?" — "Brüderliche Liebe!"

Hotelgast: "Schöne Wirtschaft das in Ihrem Hotel. Gestern abends habe ich meine Schuhe auf den Gang gestellt — heute früh waren sie noch unberührt." — Hotelier: "Da sehen Sie, in was für einem ehrlichen Haus Sie sind. Sie könnten eine goldene Uhr vor die Tür legen — fein Mensch würde sie anrühren.

Schöne Ueberraschung. "Mutter", ruft ber fleine Karl begeistert, "wir haben Briefträger gespielt und jedem auf der Strafe einen Brief gegeben!" "Aber wo habt Ihr benn die Briefe hergefriegt?" "Die haben wir in beinem Schreibtisch gefunden; sie waren alle mit rosa Bändchen zusammengebunden!"

"Mutti, magst du gern Geschichten hören?" — "Ja, mein Liebling." — "Möchtest du eine hören?" — "Gewiß, mein Schatz." — "Wirst du auch nicht ärgerlich dabei?" — Bestimmt nicht — leg nur los!" — "Also: Es war einmal eine Parfumflasche - und die habe ich faputt gemacht."

"Was ist ein Fugganger?" — "Ein Autobesitzer, def-fen Sohn einen Führerichein hat!"

Se e f a h r e r l a t e i n. Drei Angehörige verschie-dener Nationen saßen beisammen und sprachen über die Größe der heutigen Dampsschiffe. Da sprach der erste: "Unsere Schiffe sind so groß, daß der Kapitän ein Auto an Bord hat, um überall Besehle erteilen zu können." — "Das ist gar nichts", erklärte der zweite, "der Chesingenieur unserer Schiffe hat ein Fluzzeug, um alle Schiffsmotore besichtigen zu können." — "Das ist gar nichts", erklärt der dritte: "unsere Schiffe sind so alle Schiffsmotore besichtigen zu können." — "Das ist gar nichts", erklärt der dritte; "unsere Schiffe sind so groß, daß der Küchenchef ein Unterseeboot hat, um im Suppenkessel nachzusehen, ob alle Kartoffeln ichon gar=

Böses Gewissen. "Der Junge wird dir mit jedem Tag ähnlicher", sagte die Frau zu ihrem Mann.
— "Was hat er denn heute wieder angestellt?" fragte der Gatte, ängstlich aufblidend.

"Ich und meine Frau, wir haben uns die letzten dret Monate großartig vertragen." — "Und dann?" — "Dann ist sie zurückgekommen."

Rendezvous. Sans hatte eine Tante, die fich im= mer einbildete, frank zu sein. Jeden Moment sollte hans sie besuchen. Unlängst telegraphierte sie dringend: "Liege im Sterben, Tante Berta." Worauf hans zurückbepeschierte: "Gleichfalls. Treffen uns drüben.

Ersatsorberung. "Jaben Sie mir nicht verstraglich zugesichert, als ich den Wagen bei Ihnen kaufte, daß mir alles, was zerbricht oder fehlt, ersett wird?" — "Jawohl, was ist". — "Nun, mir fehlen vier Oberzähne und drei Unterzähne."

# Schriftl. Anfragen an die Berw. d. Bl. find stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können

Bohnung zu bermieten. Bell, Neubauftraße Shone Jahreswohnung lomplett möße liert, besteben aus Immer, Kliche und Vorzimmer mit Valfor ab 1. September dieses Jahres zu bermieten. Prei 80 Schilling. Abresse in der Verw. des Vl. 149 Sonniges, möb- Jimmer ift über Sommer liertes, separiertes Jimmer in ber Dermaltung des Blattes. 1497

## Einkäufer für Schafwolle

werden aufgenommen

zum Aufkaufe bezw. Eintausche der Herbst wolle mit Arbeitsbeginn August von ersten Wollverwertungs-Unternehmen Oesterreichs Ausführliche Offerte sind zu richten an die Rohwollverwertung A. Suess, Graz, Albrechtsgasse 1. (Steiermark.) 1495

## Zwei Rühlräume

find sofort 3u vermieten, ebenso emp-fehlen wir uns bestens gur Lieferung von

## Runsteis

in Blöcken 3u 12 bis 15 Kilogramm. Anfragen und Eisbestellungen erbeten an

Franz und Fanny Jax Branhausgasthof, Waibhofen a.b.U.



in ber Dbbsftrage Rr. 11, ehemaligen Spreigergrunde, nur einige Minuten von der Bahn weg, find fofort, nach Bereinbarung, verkäufltch. Auskunft im Borfchuß= und Sparverein in Amftetten, Rlofterftrage 2 (Direktor Abg. Soller), ober beim Bebaudeverwalter Sans Sieber in Umftetten, Rirchenftrage Rr. 4.

mit 10 Joch Brund in Ertl bei Brohau wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt: Johann Binder, Ertl 54, Post St. Peter i. d. Au. 1481

wird bei Kost und Quartier aufgenommen Bürgerschüler bevorzugt! Abreffe in bei Berwaltung des Blattes

Vertretern, Kaufleuten, Privaten bietet sich noch nie dagewesener

Schreiben Sie unter "Notwendigster Bedarfsartikel 136" an Annoncen-Jeitler, Wien, I./1, Schulerstraße 8. 1491

erdienst/

Gloria

Ein Schöner Meffinglufter, Baluftrade (Bim mererker), große Pendeluhr, Badefcaukel (mit wenig Waffer ein Bad), Stehlampe mit Seidenschirm, elektrifche Rochs platte, eingelegtes Tifcherl, Elektrofan-Apparat. Bu besichtigen Montag von 8 bis 10 Uhr vormittags, Hotel Kreul (Inführ).



Das befannte Spezial- Provingverfanbhaus Neubauer Möbelheim

Wien, 7. Bez., Kaiserstraße 17

hat seine Berkaufsräume bedeutend bergrößert und zur Bequemlichkeit der B. X. Kunden komplette Muskerzimmer in jeder Preislage und Holzart aufgestellt.

Fabriksniederlage bon Spezial-Sartholzmöbeln, befonders geeignet für Hotels, Benfionen, Landhäufer, Bribate Komplette Brautausstattung

Komplette Brautausstattung
für Zweizimmerwohnung, bestehend aus: Schlasimmer, modern, hest, mit Sitzgelegenheit;
Spelseimmer, apart, echte Ledersesses, Schlasimmer, Westendern, des Schlasimmer, Glide, sebenteilla, gediegen S680Schlasimmer, neugeitliche Fasson S720Spersenzimmer samt Fauteuil S660Luservalimmer samt Fauteuil S660Luservalimmer samt Fauteuil S660Luservalimer samt Fauteuil

Breisfatalog auf Wunfch / Brobinglieferung mit Laftauto / Bahlungeerleichterungen

#### Neubauer Möbelheim

Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 17 (bei Mariahilferstraße)

>>**>** 

## Danksagung.

Allen unferen Nachbarn, Bermandten und Bekannten innigften Dank für bie uns anläglich des Ablebens unseres geliebten Sohnes und Bruders

# Ludwig

zugekommenen Beweise ber Unteilnahme und Silfsbereitschaft, sowie für die vielen Rrangund Blumenfpenden.

Insbesonders banken mir unferem Berrn Bürgermeifter Rerschbaumer für fein Eingreifen, bem hochwürdigen Beren Pfarrer Dorrer von Bell für die Führung des Konduktes sowie bem Rirchenchor von Bell für das ergreifende Trauerlied.

Bell-Urgberg, im Juni 1929.

Familie Viringer.